

Niederbayerische Schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Niederbayern im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V.



Zum zweiten Mal: Sprachtests für die Kleinsten



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe möchten wir Ihren Blick auf drei Themen lenken, die unmittelbar die Arbeitsbedingungen in der Schule betreffen. In der Abteilung Dienstrecht und Besoldung gibt es aktuelle Entwicklungen, die für viele von Ihnen spürbar werden – sei es bei Fragen rund um Arbeitszeitregelungen oder die Besoldung. Wir halten Sie auf dem Laufenden, ordnen ein und zeigen auf, wo genaues Hinschauen – und manchmal auch hartnäckiges Nachfragen – nötig ist.

Demokratie im Bildungsbereich beginnt nicht erst im Klassenzimmer – sie beginnt auch dort, wo Kolleginnen und Kollegen ihre Interessen vertreten. Die bevorstehenden Personalratswahlen sind dafür ein gutes Beispiel. Personalräte sind nicht „nice to have“, sondern ein unverzichtbares Korrektiv und eine wichtige Stimme, wenn es um Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Mitbestimmung und Fairness im System geht. Wir möchten Sie ermutigen: Informieren Sie sich, stellen Sie Fragen – und nutzen Sie Ihr Wahlrecht. Eine starke Beteiligung ist immer auch ein starkes Signal.

Unser Titelbild erinnert uns daran, worum es im Kern eigentlich geht: um Kinder, um Entwicklung, um Chancen – und um Verantwortung. Genau deshalb werfen wir in dieser Ausgabe einen kritischen Blick auf Sprachstandserhebungen im Kindergarten. Ja, frühe Förderung kann Türen öffnen, aber Diagnostik ist kein Selbstzweck.

Diese drei Themen zeigen: Bildungspolitik ist nie abstrakt. Sie ist konkret – in Ihrer Gehaltsabrechnung, in Ihrer Mitbestimmung, in der Frage, wie wir mit den Jüngsten umgehen, bevor sie überhaupt in die Schule kommen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, neue Impulse und vor allem das Gefühl: Sie sind mit Ihren Fragen und Herausforderungen nicht allein.

□ Claudia Rothhammer

Schriftleiterin, redaktion@niederbayern.bllv.de

Inhalt

3 Kommentar

BLLV

4 Dienstrecht und Besoldung

6 Vorbereitungen auf die Personalratswahlen

8 Sprachstandserhebungen

10 BLLV-Kinderhilfe

14 Vorstellung der Fachgruppe Fachlehrkräfte

16 Fortbildungen

Kreisverbände

17 KV Passau

18 KV Eggenfelden

21 KV Pfarrkirchen, KV Simbach, KV Eggenfelden

22 KV Simbach und KV Grafenau

25 KV Deggendorf

27 KV Straubing

29 KV Dingolfing und KV Landau

30 KV Bogen

32 KV Griesbach

33 KV Viechtach

35 KV Regen

36 KV Wolfstein

38 KV Wegscheid

39 KV Vilshofen

40 KV Kelheim

41 KV Landshut

46 KV Mainburg und KV Vilsbiburg

48 Termine

IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirksverband Niederbayern des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes BLLV, www.bllv.de/niederbayern
Bezirksvorsitzender: Hans Rottbauer, Höhenberger Feld 33, 84378 Dietersburg; Tel.: 0151 / 445 730 00, E-Mail: Vorsitzender@niederbayern.bllv.de
Redaktion und Layout: Claudia Rothhammer (cro), Unterhirschwell 1, 84152 Mengkofen; Tel.: 09427 / 95 99 566, E-Mail: redaktion@niederbayern.bllv.de
Fotos: Titelbild Pixabay, S. 14 Claudia Rothhammer, privat und Stefan Schwehofer (Pixabay)
Anzeigenverwaltung: A.V.I. Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH, Hauptstraße 68A, 30916 Isernhagen, Tel.: 05139 / 98 56 59-0, E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Druck: Neumann Druck, Schlachthofstraße 47, 84034 Landshut; Tel.: 0871 / 972 89-0, E-Mail: info@neumann-druck.de
Adressänderungen an: Mareike Ringert, Franz-Marc-Str. 8, 84034 Landshut; Tel.: 0871 / 207 32 888; E-Mail: mitglieder@niederbayern.bllv.de
 Der Bezugspreis ist für Verbandsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis jährlich 10,50 Euro. Nichtmitglieder können die „Niederbayerische Schule“ bestellen bei: Maren Schauer, E-Mail: geschaeftsstelle@niederbayern.bllv.de
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasser dar. Die Zeitschrift erscheint jährlich sechsmal. ISSN 0350-9953, 48. Jahrgang

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, Sie konnten wenigstens ein paar Tage der Weihnachtsferien zur Erholung nutzen und voller Elan ins neue Jahr starten. Ich jedenfalls wünsche Ihnen im Namen des BLLV Niederbayern ein gesundes, stressarmes und glückliches 2026.

Apropos „stressarm“: Die Sprachstandserhebungen sind eine unserer ersten Aufgaben dieses Kalenderjahres, die zu einem gesunden und glücklichen 2026 beitragen...

Dennoch: Die Einführung der verpflichtenden Sprachstandserhebung für Kinder im Vorschulalter verfolgt ein Ziel, das der BLLV ausdrücklich teilt: Kinder sollen frühzeitig sprachlich gefördert werden, um ihnen einen erfolgreichen Start in der Schule zu ermöglichen. Dieses Ziel ist pädagogisch sinnvoll und gesellschaftlich notwendig. Die konkrete Umsetzung der Sprachstandserhe-

weiterhin erheblichen organisatorischen, administrativen und personellen Mehraufwand für die Schulen.

Insbesondere Schulleitungen und Verwaltungsangestellte sind nach wie vor stark eingebunden. Die in der Anlage „BaSiS – Meilensteine im Schuljahr 2025/2026“ aufgeführten Schritte machen deutlich, dass die Schulen für technische Vorbereitung, Account-Management, Multifaktor-Authentifizierung, Terminplanung, Datenimporte, Serienbriefe, digitale Formularerstellung sowie Koordination von Zusatzterminen verantwortlich sind. Die Erfüllung dieser Aufgaben gibt es kostenfrei on top – einfach selbstverständlich.

Zwar wurde der Kreis der BaSiS-Durchführenden erweitert, doch bleibt auch hier die Frage der realen Entlastung. Fortbil-



profiziert wie von diesem Procedere? Steht der Kosten-Nutzen-Faktor hier irgendwie in Relation?

Auch die Kommunikation mit den Eltern bleibt trotz vereinfachter Schreiben anspruchsvoll. Gerade jetzt im zweiten Jahr sind – nach oft traumatischen Geschichten aus dem letzten Jahr – die Ängste bei Kindern und Eltern groß. Schulen müssen weiterhin erklären, beruhigen, nachfassen und Missverständnisse aufklären – Aufgaben, die Zeit und personelle Ressourcen binden und den Druck auf Schulleitungen und Sekretariate erhöhen.

Der BLLV stellt daher fest: Die angekündigten Weiterentwicklungen sind ein Schritt in die richtige Richtung, reichen aber nicht aus.

Frühe Sprachförderung ist richtig und wichtig. Wenn Bildungspolitik wirksam sein soll, muss sie aber realistische Rahmenbedingungen schaffen – im Interesse der Kinder, der Eltern und der Beschäftigten im Bildungssystem. Eine erneute, ehrliche Evaluation der Sprachstandserhebung unter Einbeziehung der schulischen Praxis – insbesondere der Schulleitungen und Verwaltungsangestellten, die die Hauptlast der Umsetzung tragen – ist daher unbedingt angebracht.

Mehr dazu finden Sie im Artikel von Claudia Wimmer, unserer Abteilungsleiterin Schul- und Bildungspolitik, ab Seite 8.

□ Petra Hübl-Ostermeier
3. Bezirksvorsitzende-

Frühe Sprachförderung ist wichtig, aber die Rahmenbedingungen müssen stimmen

bung in Bayern jedoch verfehlt dieses Ziel derzeit in mehrfacher Hinsicht.

Auch wenn das KM meiner Meinung nach Defizite in der letztjährigen Durchführung erkannte und das „Verfahren rund um die Sprachstandserhebung zum Schuljahr 2025/2026 zielführend weiterentwickelt hat“, ist die konkrete Umsetzung an Schulen weiterhin kritisch zu bewerten.

Das Kultusministerium hebt in seinem Schreiben vom 25. September 2025 mehrere Verbesserungen hervor, etwa die frühere und digitalisierte Übermittlung von Adressdaten, vereinfachte Elterninformationen sowie eine Erweiterung des Kreises der BaSiS-Durchführenden. Diese Maßnahmen sind grundsätzlich zu begrüßen. Aus Sicht des BLLV bleiben sie jedoch punktuelle Nachsteuerungen, die ein belastendes Problem nicht lösen: den

dungen, verpflichtende eSessions und technische Einweisungen sind zeitintensiv und finden häufig zusätzlich zur regulären Unterrichtsverpflichtung statt. Eine verbindliche Regelung zu ausreichenden Anrechnungsstunden oder struktureller Entlastung ist weiterhin nicht erkennbar. Auch hier wird Verantwortung ausgeweitet, ohne die notwendigen Ressourcen nachhaltig bereitzustellen.

Besonders kritisch ist, dass Diagnostik und Förderung nicht konsequent zusammen gedacht werden. In vielen Regionen fehlen ausreichende Vorkurse, Förderangebote oder personelle Ressourcen, um auf festgestellte Sprachdefizite angemessen zu reagieren. Eine Sprachstandserhebung ohne gesicherte Förderstrukturen läuft Gefahr, zum reinen Verwaltungsakt zu verkommen – mit hohem Aufwand, aber begrenztem Nutzen für die betroffenen Kinder. Wer

Das betrifft jeden: Überblick in 100 Sekunden

Neues aus der Abteilung Dienstrecht und Besoldung: Von A13 bis Teilzeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit dienstrechtlichen Themen könnte man viele Seiten füllen in diesem Heft. Heute geht es mir eher darum, Ihnen einen Kurzüberblick über diese Themen zu geben. Wer mehr Infos zu „seinem“ Thema braucht, findet auf der Homepage des BLLV allumfassende und weitergehende Infos. Hier, wie bei der beliebten „Tagesschau in 100 Sekunden“, das Wichtigste:

Tarifverhandlungen/ Gehaltserhöhung

Die Verhandlungen zum TVL (Tarifvertrag der Länder; der TVÖD gilt für Bund und Kommunen) sind gestartet. Gefordert werden von unserem Dachverband dbb beamtenbund und tarifunion 7 Prozent bzw. mindestens 300 Euro mehr. Bis zum Redaktionsschluss gab es noch keine Einigung. Ministerpräsident Söder hat vor Verhandlungsbeginn angekündigt, dass Beamte sechs Monate später als die Arbeitnehmer die ausgehandelte Erhöhung bekommen sollen. Dies wäre eine massive Benachteiligung der Beamten mit erheblichen finanziellen Einbußen. Der BLLV kritisiert dies massiv und organisiert Protestveranstaltungen.

Einführung A13

Sicher ist nur, dass alle Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen im September 2028 zu Studienräten werden und auch erst dann die Schulleitungen angepasst werden. Die Ankündigung Söders und die Absichtserklärung im Koalitionsvertrag, dies schon 2027 zu vollziehen, wird angesichts der allgemeinen Haushaltslage eher unwahrscheinlich. Alle anderen Funktionsämter will das Finanzministerium aktuell nicht diskutieren, ebenso das notwendige Beförderungamt in A13+Z. Bei der aktuell schwierigen Finanzlage wird sich kurzfristig daran kaum was ändern lassen. Der BLLV verhandelt natürlich kontinuierlich über Verbesserungen und nutzt jede sich auftuende Gelegenheit.

Stellenmoratorium – keine neuen Lehrerstellen trotz Schülerzuwachs

Für 2026 gibt es keine neuen Lehrerstellen, wie im gesamten Beamtenbereich auch nicht. Alleine im Mittelschulbereich wird im Schuljahr 2026/27 ein Anstieg der Schülerzahlen um ca. 7000 Schüler erwartet, was



dieses Stellenmoratorium zu einem sehr großen Problem an den Schulen machen wird. 2027 soll es dann für alle Schularten 1500 Stellen und 400 für multiprofessionelle Teams geben. Dies reicht nicht ansatzweise zur Bedarfsdeckung. Die Belastung wird also steigen.

Teilzeitbeschränkungen

Die familienpolitische Teilzeit wird von mindestens 20 Prozent auf 30 Prozent angehoben. Dies bedeutet, dass das Mindestmaß nicht mehr sechs, sondern an Grund- und Mittelschule neun Stunden Unterricht sein

werden. Auch das Höchstalter der Kinder wird auf 14 Jahre herabgesetzt. Das Ganze gilt erst ab September 2027. Ein Erfolg der Verhandlungen des BLLV ist es hier, dass die Teilzeit in Elternzeit und vor allem die Altersteilzeit nicht angefasst werden.

Einstellungssituation – wieder arbeitslose Grundschullehrkräfte?

Tatsächlich ist der Schülerberg an der Grundschule überwunden. Nach Entfall des NCs an den Universitäten entschieden sich tatsächlich wesentlich mehr Studierende für das Lehramt an Grundschulen. Es kann also unter Umständen wieder eine Staatsnote geben und nicht jeder wird eine Anstellung mit Probezeitverbeamtung bekommen. Die Regierung rechnet jedoch damit, dass sich viele nach dem 2. Staatsexamen zu einem Einsatz an der Mittelschule bereit erklären werden. Zum genauen „wie“ gibt es noch zahlreiche ungeklärte Fragen. Wer generell an einer Schule arbeiten will, wird dies in irgendeiner Form machen können. Die Frage ist nur, mit welchen Verträgen und an welcher Schulart. Die Warteliste kann also wieder kommen. Das Ablehnen von Stellen in anderen Regierungsbezirken wird dann auch wieder das Entfernen aus der Warteliste zur Folge haben.

Arbeitszeiterfassung der Lehrkräfte

Per Gerichtsbeschluss sind Arbeitgeber verpflichtet, zum Schutz der Arbeitnehmer



Der BLLV setzt sich für eine bessere Bezahlung der Tarifbeschäftigten ein, so auch der gesamte Landesausschuss des BLLV, in dem auch Niederbayern stark vertreten ist.

Fotos: Jan Roeder



die Arbeitszeit genau zu erfassen. Das gilt auch für die Lehrerarbeitszeit. Diese beträgt 40 Stunden pro Woche bei 30 Urlaubstagen. Dazu zählt natürlich auch ein Arbeitsverbot an Sonntagen (also auch keine Vorbereitung) und ausreichende Ruhepausen bis zum nächsten Arbeitsbeginn (man denke an mehrtägige Klassenfahrten!).

Die von Lehrkräften geschätzte Flexibilität bei der Zeiteinteilung würde sich dadurch drastisch ändern. Auch die Arbeit in den Ferien müsste dokumentiert werden.

Einige Bundesländer haben bereits gehandelt. Bremen hat Präsenzzeiten an Schulen eingeführt und möchte im nächsten Schuljahr mit einer Arbeitszeiterfassung starten, Hamburg hat schon vor Jahren ein Modell eingeführt, in welchem Unterrichtsfächer und Jahrgangsstufen unterschiedlich bemessen werden. Sachsen erprobt ebenfalls bereits eine genaue Erfassung. Lehrkräfte müssen natürlich auch vor einer Überlastung geschützt werden. Diese ist jedoch oft nicht eine zeitlich verursachte, sondern mehr eine Überlastung durch andere Faktoren („schwierige“ Kinder, das Arbeitsumfeld, Klassengrößen, ...).

Die Flexibilität bei der Einteilung der Arbeitszeit ist ja ein besonderer Vorteil im Lehrberuf, insbesondere auch für Eltern. Diese muss, soweit es geht, erhalten bleiben. Der BLLV hat entsprechende Vorschläge eingebracht.

Weiterentwicklung der Mittelschule

Die Schulleitungen aller Regierungsbezirke wurden zu Mittelschulwerkstätten eingeladen. Hier wurden Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Mittelschulen aufgezeigt. Kultusministerin Anna Stolz war jeweils persönlich dabei. Nicht mit dabei hatte sie aber finanzielle Mittel für eine sinnvolle Umgestaltung. Kosten darf alles nichts. Zentrale Themen waren mehr Projektunterricht, jahrgangskombinierte Klassen, M-Kurse (unklar statt M-Klassen oder zusätzlich), erweiterte Schulleitung (ohne Zusatzstunden wie an anderen Schularten) und die Möglichkeit, die Stundentafel als Lehrkraft bei Bedarf variabler zu gestalten.

Beurteilung

Mit den aktualisierten Beurteilungsrichtlinien kann auf eine Beurteilung verzichtet

werden, wenn die Lehrkraft 32 Monate nach Ende des aktuellen Beurteilungszeitraumes 12/2026 in Pension geht. Anlassbeurteilungen gibt es erst nach 32 Monaten in einer neuen Besoldungsstufe, nicht mehr nach 12 Monaten.

Auch wenn das Lesen jetzt sicher länger als 100 Sekunden gedauert hat, wissen Sie jetzt, dass wir alleine in der Abteilung Dienstrecht und Besoldung (ADB) genügend dicke Bretter haben, die noch zu bohren sind.

Gerne sind wir weiterhin Ihre Serviceabteilung für alle individuellen Fragen zu diesem Themenbereich. Von der Einstellung bis zur Ruhestandberatung mit Berechnung der Bezüge in wenigen Tagen: Wir helfen Ihnen schnell und unkompliziert weiter. Oder haben Sie Anregungen für uns?

Sie erreichen mich am besten per Mail an dienstrecht@niederbayern.bllv.de, gerne auch telefonisch unter meiner Dienstinummer 08593/250.

□ Bernd Reischl,

Leiter der Abteilung Dienstrecht und Besoldung

Starkes Team – Starke Stimme. Dein BLLV!

Vorbereitungen für die Personalratswahlen vom 23. bis 25. Juni getroffen

Der Herbst stand ganz im Zeichen des Austausches und wichtiger Weichenstellungen im BLLV Niederbayern. Zum einen lud Bezirksvorsitzender Hans Rottbauer die Leiter der Fachgruppen und Referatsleitungen zu einem Austausch ein, zum anderen fanden im Oktober und November auch ein Kreisvorsitzendentreffen in Dingolfing sowie eine Bezirksausschusssitzung in Untergriesbach statt. Bei allen drei Terminen ging es sowohl um die Personalratswahlen als auch um dienstrechtliche Belange, zum Beispiel die Arbeitszeiterfassung.

Den Anfang machte das Treffen der Fachgruppen- und Referatsleitungen an der Mittelschule Plattling, die Kreisvorsitzender Michael Dobler zur Verfügung stellte. Hans Rottbauer dankte den Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit. Fachwissen, Anregungen und Ideen, die aus den einzelnen Fachgruppen und Referaten kommen, würden den BLLV stärken. Nur durch die Spezialisierung der einzelnen Fachgruppen und Referate sei es möglich, so viele Interessen im Verband adäquat abzubilden und gegenüber Politikern und Behörden so kompetent vertreten zu können.

Das gilt natürlich auch für die Kreisverbände. Der Bezirk Niederbayern ist in 21 Kreisverbände untergliedert. Regelmäßig finden zusätzlich zu den Bezirksausschusssitzungen, an denen auch die Kreisvorsitzenden teilnehmen, Treffen zwischen Bezirksvorstand und Kreisvorsitzenden statt. Für das Herbst-Treffen öffnete Dingolfings Kreisvorsitzender Hans Fischer die Türen seiner Mittelschule in Dingolfing.

Bei beiden Terminen ging es um die aktuelle Schulpolitik. Ministerpräsident Markus Söder hatte im Herbst angekündigt, die Teilzeitmöglichkeiten für verbeamtete Lehrkräfte einzuschränken. Auch die mögliche Einführung der Arbeitszeiterfassung wurde diskutiert.

Viel Raum nahmen die Vorbereitungen für die Personalratswahlen ein, die vom



Bezirksvorsitzender Hans Rottbauer nutzte den Herbst, um sich mit den Funktionsträgern im BLLV Niederbayern auszutauschen und wichtige schulpolitische und dienstrechtliche Themen zu erörtern.

23. bis 25. Juni stattfinden. Auch bei der Bezirksausschusssitzung im November, für die Bernd Reischl, Abteilungsleiter Dienstrecht und Besoldung, seine Grund- und Mittelschule in Untergriesbach zur Verfügung gestellt hatte, standen die PR-Wahlen im Mittelpunkt. 2. Bezirksvorsitzender Rainer S. Kirschner stellte den Ablauf der Vorbereitungen vor und wie der BLLV Niederbayern den Wahlkampf führen wird. Die Mitglieder sollen vor allem über Social Media-Kanäle über die PR-Wahlen informiert werden. Darum werden sich vor allem Helena Wicher, Saskia Steininger und Rainer S. Kirschner kümmern.

Gemeinsam stellte der Bezirksausschuss dann auch die Kandidatenliste für die Bezirkspersonalratswahl auf. Die vorderen Plätze, bis zum Listenplatz 11, werden die Mitglieder des Bezirksvorstands einnehmen. Ab Listenplatz 12 werden die Kreisvorsitzenden kandidieren. Die Reihenfolge der

Kreisvorsitzenden wurde in dieser Sitzung ebenfalls festgelegt. Man kam überein, dass Kreisvorsitzende, die zugleich auch eine Fachgruppe oder ein Referat übernommen haben, zuerst kommen. Anschließend entscheidet die Größe der Kreisverbände über die Platzierung.

Die Funktionsträger wurden auch über das Erscheinungsbild der Werbematerialien unterrichtet. Der BLLV wird sich bei den Personalratswahlen mit folgenden Slogans präsentieren: „Stabil in der Richtung – klar in der Haltung“ sowie auch „Starkes Team – Starke Stimme. Dein BLLV!“ und „Gemeinsam für Bildung“.

In Untergriesbach blieb auch Zeit, um sich ausführlich über die aktuelle Schulpolitik, über Änderungen im Dienstrecht und Fragen der Besoldung auszutauschen. Hierzu informierten vor allem die beiden Dienstrechtler im BLLV – Bezirksvorsitzender



Fachgruppen- und Referatsleitungen tauschten sich in Plattling mit dem Bezirksvorstand aus (v.l. hintere Reihe): Hans Rottbauer, Bernd Reischl, Andrea Frohnholzer, Marco Schneck, Susanne Höglinger-Winter, (2. Reihe, v.l.) Rainer S. Kirschner, Roland Kirschner, Claudia Wimmer, Fabian Edenharter, André Römer, (vordere Reihe, v.l.) Maria Donaubauber, Maren Schauer und Lisa Mona Zeiler. Die unteren Fotos sind beim Kreisvorsitzendentreffen entstanden. Fotos: Rothhammer



Hans Rottbauer, der zugleich auf Landesebene Abteilungsleiter für Dienstrecht und Besoldung ist, sowie Bernd Reischl, Leiter der Abteilung Dienstrecht und Besoldung auf Bezirksebene – die Bezirksausschuss-Mitglieder aus erster Hand.

Für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst der Länder stehen Tarifverhandlungen an. Der BLLV erwarte harte Tarifverhandlungen, so Rottbauer. Mittlerweile weiß man es auch: So schnell wird es keine Einigung geben. Am 17. Januar ist auch die zweite Verhandlungsrunde der Tarifverhandlungen zum TV-L, dem Tarifvertrag der Länder, gescheitert. Ein Abschluss in etwa der Höhe eines Inflationsausgleichs, ohne Erhöhungen in 2025, dafür aber mit einer

Laufzeit von 29 Monaten – so lautete das Angebot der TdL. Damit bliebe man weit hinter dem TVöD-Abschluss zurück. Das hat die Verhandlungskommission des dbb als „absolut inakzeptabel“ zurückgewiesen. Das könne nicht als verhandlungsfähiges Angebot gewertet werden. Nicht nur die Beschäftigten des Tarifbereichs sind gefragt. Für Beamtinnen und Beamte steht auch viel auf dem Spiel. Mit den Tarifverhandlungen wird der Grundstein für die nächste Besoldungsanpassung gelegt. Je besser der Abschluss, desto höher die nächste Erhöhung – so war es jahrzehntelange Tradition. Allerdings hat Bayern bereits angekündigt, dass das Ergebnis erst mit sechsmonatiger Verzögerung übertragen werden soll. Das wollen weder Beamtenbund noch BLLV hinnehmen.

Ein weiteres Thema beim Bezirksausschuss war auch die dienstliche Beurteilung, ebenso wie der Umgang mit dem Arbeitszeitkonto, bei dem das erste Jahr der ersten Kohorte unrechtmäßig war. Bei den Rückgabemodalitäten wählten übrigens 70 Prozent der Betroffenen die Rückgabe an aktueller Arbeitszeit, 15 Prozent wählten Geldausgleich und 15 Prozent einen Ausgleich in Form von Urlaubstagen.

Intern wurde noch der Niederbayerische Lehrertag 2025 in Essenbach besprochen und Schatzmeister André Römer gab einen Überblick über die Finanzierung der Bezirksdelegiertenversammlung im April 2025.

□ Claudia Rothhammer



Vorschulkinder: Erst testen, dann schauen?

Sprachförderung funktioniert anders: Ein Kommentar von Claudia Wimmer

Auf einmal steht sie da, die große Zahl: Mehr als jedes zweite getestete Vorschulkind „fällt durch“ den Deutschtest. Das klingt nach Bildungskatastrophe, nach Alarmstufe Rot – und genau so soll es offenbar auch klingen. Aber wenn man sich anschaut, wie diese Tests zustande kamen und was daraus eigentlich folgt, wirkt die Aufregung vor allem wie ein politisches Eigenprodukt.

Fangen wir mit dem Offensichtlichen an: Getestet wurde gar nicht der ganze Jahrgang. Viele Kinder mussten gar nicht antreten, weil ihre Kitas längst Sprachstände erheben. Pflicht war der Test vor allem dort, wo diese Strukturen fehlen – oder Einrichtungen keine staatliche Förderung bekommen.

Dass dann unter den Getesteten überdurchschnittlich viele Kinder mit Förderbedarf sind, ist kein Wunder, sondern simple Statistik. Die Meldung „56 Prozent durchgefallen“ ist also mehr Schlagzeile als Erkenntnis.



Trotzdem wird so getan, als hätte man gerade entdeckt, dass Kinder Sprache lernen müssen – was, nebenbei gesagt, alle pädagogisch Arbeitenden schon immer wussten. Neu ist nur, wie überhastet das Ganze umgesetzt wurde. Der Ministerpräsident kündigt an, dass nur noch getestete Kinder in die Schule dürfen, das Kultusministerium zieht

im Eiltempo Verfahren hoch – und die praktische Umsetzung bleibt bei denen hängen, die ohnehin schon am Limit sind.

Und was hat sich seitdem getan? Das Kultusministerium hat nur wenige Kleinig-

keiten verändert. Die Anpassungen betreffen vor allem rechtliche und administrative Abläufe – nicht aber das Verfahren selbst. So wurden unter anderem Regelungen zu Absenzen in den Deutsch-Vorkursen konkretisiert und Verfahren zu Befreiungen von der Teilnahme an BaSiS angepasst. Inhaltlich-didaktische Weiterentwicklungen, etwa zur Qualität der Förderung, zur Verzahnung mit der Kita-Praxis oder zur Entlastung der Lehrkräfte, blieben dagegen weitgehend aus. Mit anderen Worten: An den Formularen wurde gefeilt, an den pädagogischen Rahmenbedingungen kaum.

Die Umfrage des BLLV zeigt sehr deutlich, was das in der Realität bedeutet: Lehrkräf-

Claudia Wimmer

Ich heiße Claudia Wimmer, bin verheiratet, Mama von zwei wunderbaren Kindern und lebe mit meiner Familie in Landshut. Hier bin ich tief verwurzelt – beruflich wie privat. Als Konrektorin an einer großen Grundschule darf ich Kinder täglich ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten. Diese Arbeit ist für mich mehr als ein Beruf: Sie ist Berufung und erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Neben meiner Tätigkeit an der Schule engagiere ich mich als Personalrätin der Stadt Landshut und als kommissarische Kreisvorsitzende in der Vorstandschaft des BLLV Landshut. Die Arbeit für den BLLV ist für mich eine echte Herzensangelegenheit. Sie gibt mir die Möglichkeit, gemeinsam mit engagierten Kolleginnen und Kollegen etwas zu bewegen, Perspektiven zu erweitern und Bildung aktiv mitzugestalten. Als größter Bildungsverband in Bayern verleiht der BLLV den Lehrkräften eine starke Stimme

und bringt seine fachliche Kompetenz wirksam in die Bildungspolitik ein – genau dafür setze ich mich mit großer Überzeugung ein.

Im April 2025 habe ich zudem die Leitung der Abteilung Schul- und Bildungspolitik Niederbayern übernommen. Meine Vorgängerin Yvonne Kirschner ist bei der Bezirksdelegiertenversammlung in Plattling nicht mehr zur Wahl angetreten. Bei dieser Aufgabe ist es mir besonders wichtig, die Werte und das Bildungsverständnis des BLLV in die politische Arbeit einzubringen und Schule im Sinne der Kinder, Lehrkräfte und Familien weiterzudenken. Inhaltlich interessieren mich alle Themen dieser Abteilung – von Bildungsgerechtigkeit, Integration und Inklusion über den Ganzttag bis hin zur Weiterentwicklung aller Schularten von der Grundschule bis zum Gymnasium.

Eine ganz besondere Herzensangelegenheit ist für mich die Inklusion. Seit vielen Jahren gestalte ich an unserer Schule

den Sportunterricht gemeinsam mit einer Partnerklasse und einer Klasse mit Kindern mit Behinderung. Diese gemeinsamen Stunden berühren mich immer wieder und zeigen mir, wie wertvoll es ist, wenn jedes Kind seinen Platz findet und Vielfalt selbstverständlich gelebt wird.

Privat finde ich Kraft und Ausgleich in der Natur. Die Berge sind für mich ein Ort zum Durchatmen – beim Skifahren, Wandern oder Sport. Auch Wellness gehört für mich dazu, um neue Energie zu sammeln. Über allem steht jedoch meine Familie, vor allem meine Kinder, die mir über alles gehen. Und natürlich darf auch unser Hund nicht fehlen – er ist fast immer mit dabei und ein fester Teil unseres Familienlebens.

Für Anregungen und Fragen erreichen Sie mich am besten per Mail an schulpolitik@niederbayern.bllv.de.

Ihre Claudia Wimmer

Im Kindergarten ist Sprachförderung enorm wichtig, keine Frage. Alarmierend ist allerdings, dass jedes zweite Vorschulkind durch den Deutschtest fällt. Abteilungsleiterin Claudia Wimmer hat sich deshalb näher mit den Sprachstandserhebungen beschäftigt.

Fotos: Pixabay, Wimmer



te und Schulpsycholog:innen testen in Freistunden, nachmittags und abends, wälzen Formulare, organisieren Ersatztermine – und bekommen dafür in vielen Fällen weder Zeit noch Anerkennung. Mehr als 13.000 Arbeitsstunden sind zusammengekommen, das entspricht der Jahresarbeitszeit von zwölf Vollzeitlehrkräften. Und all das für ein Verfahren, das vor allem eines produziert: Papier.

Gleichzeitig bleibt genau das auf der Strecke, worum es angeblich geht: die pädagogische Arbeit mit Kindern. Wenn Beratungsgespräche, Frühförderung und echte Sprachbegleitung ausfallen, weil erst einmal Tests erledigt werden müssen, wirkt das Ganze wie ein bürokratisches Perpetuum mobile. Man misst und misst – und hat danach weniger Zeit zum Fördern. Treffender als mit „mehr Bürokratie, weniger Pädagogik“ kann man es kaum formulieren.

Dazu kommt noch eine andere, sehr menschliche Seite: Für viele Kinder ist das der erste ernsthafte Kontakt mit Schule. Und der besteht dann aus Test, Bewertung und dem Stempel „nicht bestanden“. Man muss kein Psychologe sein, um zu ahnen, wie viel Druck und Verunsicherung das erzeugen kann – bei Kindern ebenso wie bei Eltern. Eigentlich sollte Schule Neugier wecken, Lust auf Lernen machen. Stattdessen wird gleich zu Beginn aussortiert, kategorisiert, dokumentiert.

Und jetzt kommt der entscheidende Punkt: Tests machen niemanden sprachlich besser. Kein Kind spricht nach einer Sprachstandserhebung auch nur ein Wort mehr Deutsch als vorher. Alles hängt daran, was danach passiert. Es wird also nur dann sinnvoll, wenn die Kinder, bei denen Förderbedarf festgestellt wurde, auch wirklich guten, verlässlichen Unterricht bekommen – in

kleinen Gruppen, regelmäßig, mit ausgebildetem Personal.

Genau das ist aber die große offene Frage. Schon heute fallen Vorkurse aus, weil Lehrkräfte fehlen oder anderweitig gebraucht werden. Die Politik verspricht viel, doch an den Schulen wissen alle: Lehrkräfte wachsen nicht auf Bäumen. Wenn zusätzlich gefördert werden soll, muss irgendwo anders etwas wegfallen – oder es bleibt beim frommen Wunsch.

Unterm Strich bleibt:

- Ja, Sprachförderung ist absolut zentral
- Ja, Kinder sollen Deutsch können, wenn sie in die Schule kommen
- Aber: Schnell eingeführte Tests ersetzen keine Investitionen in Kitas, Personal und Frühförderung, die allesamt über Jahre hinweg zu gering ausfielen



Der Verdacht liegt nahe, dass hier Symbolpolitik betrieben wird: Man präsentiert Zahlen, spricht von „Startchancen“ – und lässt diejenigen, die es umsetzen müssen, mit der Realität allein. Gewonnen ist damit nichts. Gewonnen wird erst etwas, wenn jedes Kind, das Förderung braucht, sie zuverlässig und mit Qualität bekommt. Bis dahin sind die Tests vor allem eines: ein großes bürokratisches Ritual mit pädagogisch überschaubarem Mehrwert.

□ Claudia Wimmer

Sportschuhe an und Gutes tun

BLLV-Kinderhilfe und „Kinder laufen für Kinder“ engagieren sich gemeinsam

Im Schuljahr 2014/15 begann eine wunderbare Kooperation zwischen der BLLV-Kinderhilfe und der bundesweiten Initiative „Kinder laufen für Kinder“, die bis heute andauert und seit dem Schuljahr 2022/23 sogar unter der Schirmherrschaft von Präsidentin Simone Fleischmann steht.

Die Zusammenarbeit ist ein Gewinn für beide Seiten: Dank der Unterstützung bei der Bewerbung an den bayerischen Schulen durch den BLLV gab es viele Schulen, die den Wunsch hatten, durch ihre Läufe die BLLV-Kinderhilfe mit Spenden zu unterstützen.

Somit kommt seit 2015 ein Teil der von den Kindern an bayerischen Schulen erlaufenen Spenden dem BLLV-Kinderhaus in Peru und einer Grundschule in einem Township in Südafrika zugute. Für uns war das eine riesige Hilfe. Neben den Spenden unserer Mitglieder und Freunde helfen die Gelder aus den Spendenläufen sehr, unsere Arbeit in diesen Projekten zu sichern.

„Kinder laufen für Kinder“ gibt es inzwischen seit 25 Jahren. Fast zehn Millionen Euro haben in dieser Zeit über 980.000 Kinder in ganz Deutschland erlaufen, die wohltätigen Zwecken zugeführt werden konnten. Die Initiative genießt größte

Anerkennung. In diesem Jahr erhielt ihre Gründerin für ihre Verdienste um die Kinder dieser Welt das Bundesverdienstkreuz.

Neue Runde im Schuljahr 2025/2026

In diesem Schuljahr stehen wieder fünf Projekte zur Auswahl, zwischen denen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern auswählen können. Es handelt sich um folgende Projekte:

1. Kinderrechte: Ein Haus in Peru für Kinderrechte und gegen Kinderarbeit (BLLV-Kinderhilfe)
2. Umwelt: Eine Baumpflanzaktion für eine bessere Zukunft (fit4future Foundation Germany)
3. Frieden: Sport mit Flüchtlingskindern in Flüchtlingscamps weltweit (Right to Play)
4. Gesundheit: Unterstützung schwer kranker Kinder durch Humor und Lachen (Klinikclowns)
5. Soziales: Eine Heimat für vernachlässigte Kinder (Albert Schweitzer Kinderdörfer und Familienwerke)



Die Kinder sind beim Lauf mit Eifer dabei, wie auch hier zu sehen (Foto links) in Mertingen oder in Landshut (großes Foto auf der gegenüberliegenden Seite).

Fotos: KlfK

Leseförderung

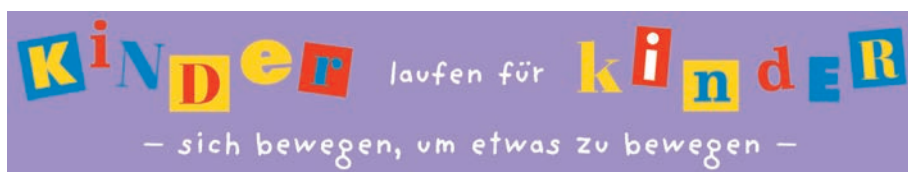


Heiner Böttger: Leseförderung (noch) besser machen. Aus der Reihe „Edition Grundschule“ der FLOH-Stiftung LERNEN 2025, Schönbuch GmbH, Salzburg, 176 Seiten ISBN: 978-3-9505524-6-1, 20 Euro.

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Befunde wird in Fachkreisen über eine Verbesserung der Leseförderung diskutiert. Es sind in den vergangenen Jahren auch einige Handreichungen erschienen, die allerdings nicht immer hilfreich und daher nur begrenzt einsetzbar sind. Nun ist ein Buch auf dem Markt, das mich überzeugt.

Dieses Buch macht Mut. Das zeigt schon der Titel, der uns einerseits signalisiert, dass wir schon einiges gut machen bei der Leseförderung. Andererseits weist er darauf hin, dass es Möglichkeiten der Verbesserung gibt.

Das Buch macht aber nicht nur Mut. Es stellt auch zahlreiche konkrete Hilfen zur Verfügung. Hilfen, die deutlich machen, dass der Autor nicht nur wissenschaftlich ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Leseförderung ist, sondern die Schulpraxis aus eigener Anschauung kennt. Heiner Böttger war viele Jahre Lehrer an Nürnberger Hauptschulen und weiß, wie es um die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler steht. Er weiß auch, dass die Rahmenbedingungen für ertragreiche Leseförderung an vielen Schulen unbefriedigend bis ungenügend sind. Und er erfährt in vielen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen, dass sich



Die Schulen können natürlich auch ihre erlaufenen Spendensummen zwischen zwei oder mehreren Themen bzw. Hilfsorganisationen aufteilen. Wir als BLLV-Kinderhilfe freuen uns natürlich besonders, wenn sich Ihre Schule für unser Kinderhaus in Peru entscheidet. Je nach Häufigkeit der

Teilnahme können die Schulen zusätzlich bis zu 40 Prozent der Spendensumme einbehalten und für individuelle Schulzwecke oder soziale regionale Projekte verwenden.

Bei der Organisation des Spendenlaufs an der örtlichen Schule erhalten Sie von

„Kinder laufen für Kinder“ zur Unterstützung hilfreiches Material und Beratung bei der Organisation. Ansprechpartnerin ist in diesem Fall Änne Jacobs. Sie ist unter der Telefonnummer 089/2189 653 60 erreichbar oder per Mail an info@kinder-laufen-fuer-kinder.de. Mehr Infos zu diesem Thema finden Sie auf der Homepage www.kinder-laufen-fuer-Kinder.de. Dort können Sie sich auch anmelden.

□ Ursula Schroll,
Vorsitzende der BLLV-Kinderhilfe

bei den Lehrpersonen oft ein Gefühl der Hilflosigkeit einstellt.

Böttger, der nach seiner Zeit als Lehrer eine wissenschaftliche Laufbahn einschlug und seit Jahrzehnten an der Katholischen Universität Eichstätt als Lehrstuhlinhaber tätig ist, belässt es nicht bei der Beschreibung der vorhandenen Defizite. Er zeigt konkrete Möglichkeiten auf, wie Leseförderung Schritt für Schritt gelingen kann. Er kennt die Probleme, die durch die Nutzung digitaler Medien entstehen. Und er zeigt, wie digitale Lesemedien sinnvoll und erfolgreich genutzt werden können. Als Wissenschaftler kennt er die aktuellen

Studien zum Thema Lesekompetenz und leitet daraus Konsequenzen ab, die für den Praktiker außerordentlich hilfreich und erfolgversprechend sind.

Was dieses Buch neben der wohltuenden Praxisorientierung besonders wertvoll macht, sind die immer wieder eingestreuten Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft. So informiert Professor Böttger zum Beispiel darüber, dass es entgegen langjähriger Behauptung kein einheitliches „Lesezentrum“ im Gehirn gibt. Vielmehr ist Lesen ein Netzwerkprozess, bei dem visuelle Areale, auditive Sprachareale und motorische

Sprachsteuerung zusammenarbeiten, um geschriebene Zeichen in Bedeutungen zu überführen.

Wie wichtig die Rolle der Eltern bei der Leseförderung ist und welche Konsequenzen das für unsere schulische Arbeit hat, wird im letzten Teil dieses wertvollen Buches beschrieben. Wir bekommen zahlreiche konkrete Empfehlungen, die nicht nur für Lehrerinnen und Lehrer hilfreich sind, sondern auch bei einem Elternabend thematisiert werden können.

□ Klaus Wenzel,
Ehrenpräsident des BLLV

SICH BEWEGEN, UM ETWAS ZU BEWEGEN

25 JAHRE „KINDER LAUFEN FÜR KINDER“

Im September 2000 fand im Olympiapark in München der erste „Kinder laufen für Kinder“-Spendenlauf statt. Aus den Kindern, die damals teilgenommen haben, sind Erwachsene geworden, die das weitertragen, was sie einst erlebt haben: nämlich vor allem das Gefühl, mit viel Engagement und Freude helfen zu können. Unser Leitmotiv „Sich bewegen, um etwas zu bewegen“ soll auch weiterhin SchülerInnen bewusst machen, dass sich jeder sozial engagieren kann um gemeinsam Großes zu erreichen.

WERDEN SIE TEIL DER ERFOLGSGESCHICHTE

- 980.000 SchülerInnen in Bewegung gebracht
- 10 Millionen Euro Spenden erlaufen
- Seit 25 Jahren erfolgreich in ganz Deutschland
- 13 Kultusministerien tragen die Schirmherrschaft

DAS EINFACHE PRINZIP

„Kinder laufen für Kinder“ ist für alle Schularten und auch Vereine geeignet und kann von einzelnen Klassen oder auch ganzen Schulen umgesetzt werden. Ein von der Schule festgelegter Parcours kann beliebig oft gelaufen werden (auch gehen ist erlaubt). Im Vorfeld des Laufes suchen sich die LäuferInnen Sponsoren (Verwandte, Bekannte, Unternehmen, etc.), die pro gelaufenem Kilometer einen festgelegten Geldbetrag spenden. Schulen und Vereine erhalten für die Durchführung ihres Laufes nach der Anmeldung kostenlose und hilfreiche Materialien (Sponsorenvereinbarungen, Urkunden, Ablaufplan und Briefvorlagen), die die Planung und Abwicklung erleichtern.



AUCH DIE SCHULEN PROFITIEREN

Je nach Häufigkeit der Teilnahme können Schulen bis zu 40% der Spendensumme einbehalten und für individuelle Schulzwecke oder soziale regionale Projekte verwenden.

INFOS UND ANMELDUNG

Für weitere Informationen zur Aktion können Sie telefonisch, per Mail oder über die Homepage kostenlos eine Infomappe bestellen oder Ihren Lauf direkt anmelden. Unser kompetentes und erfahrenes „KlfK“-Team steht jederzeit gerne beratend zur Verfügung.



Initiative „Kinder laufen für Kinder“
Balanstraße 97
81539 München

Tel. 089-2189 653 60
info@kinder-laufen-fuer-kinder.de
www.kinder-laufen-fuer-kinder.de

LAUFEN FÜR DIE GUTE SACHE - EIN GEWINN FÜR ALLE!

„Kinder laufen für Kinder“ ist eine besondere Idee für Schulen und Vereine und ideal für ein Schul- oder Vereinsfest, einen Sport- oder Wandertag. Die Aktion eignet sich bestens für eine Projektwoche und kann auch im Rahmen eines Projektseminars der gymnasialen Oberstufe eingesetzt werden.

Im Schuljahr 2025/2026 bietet die Initiative den Schulen wieder die Möglichkeit, aus fünf unterschiedlichen und themenbezogenen Projekten ihr passendes Schul-Spendenprojekt auszuwählen. Machen auch Sie mit bei „Kinder laufen für Kinder“ – es lohnt sich!



KINDERRECHTE

Kampf der Kinderarbeit

Im BLLV-Kinderhaus werden arbeitende Kinder unterstützt und erhalten eine Berufsausbildung



GESUNDHEIT

Lachen macht gesund

Klinikclowns schenken kranken Kindern Freude und Lebensmut



SOZIALES

Füreinander da sein

Nicht jedes Kind hat eine Familie, in der es gut aufgehoben ist. Wir helfen und geben ihnen ein sicheres Zuhause, in dem sie sich wohl fühlen.



EINE FORMEL, DIE ÜBERZEUGT

MITEINANDER
BEWEGEN



VONEINANDER
LERNEN



FÜREINANDER
BEWIRKEN



UMWELT

Klimaneutralität schaffen durch zukunftsfähige Wälder

Bäume pflanzen für eine lebenswerte Umwelt unserer Kinder! Unsere Wälder sind Lebensraum und Ort der Erholung



FRIEDEN

Sport fördert Frieden

Teamgeist statt Trauma. Vor Krieg geflohenen Kindern Zuversicht & die Perspektive auf eine bessere Zukunft schenken





fachlehrer-eg@niederbayern.bllv.de

Die Fachgruppen für Fachlehrkräfte stellen sich vor

Im BLLV sind auch viele Fachlehrkräfte für Ernährung und Gestaltung sowie musisch/technisch Mitglieder. Um die Interessen dieser Kolleginnen und Kollegen noch besser vertreten zu können, gibt es im Verband zwei Fachgruppen, die regelmäßig tagen und sich in die Schul- und Bildungspolitik einbringen. Die Fachgruppen EG und m/t sind nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf Bezirksebene organisiert. Im BLLV Niederbayern haben sich beide Fachgruppen nun neu aufgestellt, denn bei der Bezirksdelegiertenversammlung verabschiedete sich die langjährige Bezirksfachgruppenleiterin EG, Marlene Lex. Fast 30 Jahre lang übte sie dieses Amt aus. Die Leitung der Fachgruppe Fachlehrkräfte EG hat Lisa Mona Zeiler übernommen, gemeinsam mit Doris Kronwinkler. Neuer Leiter der Fachgruppe Fachlehrkräfte m/t ist Fabian Edenharder.



fachlehrer-mt@niederbayern.bllv.de

Fabian Edenharder (33)

Fachlehrer Wirtschaft, Technik und Kunst
für Grund- und Mittelschulen
Einsatzort: Sportmittelschule Hauzenberg



So bin ich Fachlehrer geworden:

Nach den ersten Schuljahren am Auersperg-Gymnasium schloss ich die Montessori-FOS im Gestaltungszweig mit Fachabitur ab. Zwischendrin absolvierte ich den qualifizierenden Mittelschulabschluss und war fasziniert vom mir völlig neuen, praxisorientierten Ansatz. Auf die Ausbildung zum Fachlehrer bin ich zufällig gestoßen und nach vier Jahren Studium am Staatsinstitut Augsburg schloss ich mein Referendariat an der Schule ab, an der ich meine erste Projektprüfung ablegte.

Liebblingsunterricht: Wenn Theorie und Praxis ineinandergreifen – wenn Schülerinnen und Schüler einen

Aha-Moment erleben, weil sie zuvor erarbeitete und geplante Inhalte sinnvoll für ein Werkstück, Modell, Kunstwerk oder Printprodukt einsetzen können.

Das möchte ich für die Fachgruppe m/t Niederbayern:

Ich will einen regen Austausch unter allen Kolleginnen und Kollegen. Ich setze mich ein für bessere Arbeitsbedingungen, modulare Weiterbildungsqualifikationen und mehr Aufstiegsmöglichkeiten für alle Fachlehrertypen. Ich brauche Verbandsmitglieder, die mich über ihre Ideen und Wünsche, aber auch Probleme informieren, um diese konkret auf Landesebene anzugehen.

Lisa Mona Zeiler (35)

Fachlehrerin Ernährung, Gestaltung und Sport für Grund- und Mittelschule
Einsatzorte: Grundschule Altdorf,
Mittelschule Nikola in Landshut



So bin ich Fachlehrerin geworden: Nach dem Quali an der Mittelschule ging es für mich an die Berufsfachschule für Hauswirtschaft. Danach habe ich drei Jahre lang in einer Großküche gearbeitet, bevor ich von dem Beruf als Fachlehrerin gehört habe. Mein Referendariat habe ich in Karlsfeld bei Dachau absolviert und seit vier Jahren bin ich nun daheim in Niederbayern eingesetzt.

Lieblingsunterricht: Im WG-Unterricht liebe ich Einführungsstunden, in denen ich zum Beispiel mit Stationenarbeit das neue Thema den Schülerinnen und Schülern näherbringen kann. Dort gibt es dann auch kurze Hörspiele und Anschauungsfilme, um das Ganze abwechslungsreich zu gestalten. In ES mag ich vor allem Abschlussklassen, da die Schülerinnen und Schüler dort immer selbstständiger planen und arbeiten.

Das möchte ich für die Fachgruppe EG Niederbayern:

Als Leitung der Fachgruppe Ernährung und Gestaltung in Niederbayern ist es mir ein Anliegen, die Fachlehrkräfte in ihrer pädagogischen und fachlichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Ich möchte den kollegialen Austausch fördern, praxisnahe Fortbildungsangebote initiieren und die Sichtbarkeit unseres Fachbereichs stärken. Durch offene Kommunikation und gemeinsames Gestalten möchte ich dazu beitragen, dass wir als Fachgruppe innovativ, vernetzt und zukunftsorientiert arbeiten. Gemeinsam mit meiner Stellvertreterin Doris Kronwinkler möchte ich da ansetzen, wo unsere Vorgängerin Marlene Lex uns das „Zepter“ übergeben hat. Gemeinsam können wir unsere Fächer lebendig, zukunftsorientiert und praxisnah gestalten. Mit der Fachgruppe m/t haben wir ein paar Projekte für Fachlehrer:innen, auf die Sie gespannt sein können.



Doris Kronwinkler (32)

Fachlehrerin Ernährung und Gestaltung
Einsatzort: Mobile Reserve,
Stammschule Mittelschule Arnstorf



So bin ich Fachlehrerin geworden:

Nach der Realschule ging es für mich an die Berufsfachschule für Hauswirtschaft nach Vilshofen. Danach war ich am Staatsinstitut für Fachlehrer in Pasing. Mein Referendariat habe ich in Pfarrkirchen absolviert.

Lieblingsunterricht: Im Fach Ernährung und Soziales mag ich ganz besonders Unterrichtseinheiten, die ich zum Jahresfestkreis oder zu saisonalen Themen gestalte. Hier kann man besonders motivierende Stunden vorbereiten, sei es ein ansprechendes Menü

zu kochen oder den Tisch besonders schön zu decken.

Das möchte ich für die Fachgruppe EG Niederbayern:

Als Stellvertreterin von Lisa möchte ich mich gerne aktiv mit in die Fachgruppe miteinbringen. Mir ist es sehr wichtig, dass wir unseren Fachlehrkräften in Niederbayern mit Fortbildungsangeboten und Rat zur Seite stehen. Die Zusammenarbeit steht an erster Stelle, denn gemeinsam können wir mehr erreichen.





Mareike Ringert (l.) hat das Amt der Bezirks-Mitgliederverwalterin von Inge Bölsterl (Mitte) übernommen. Die Kreiskassiere dankten Inge Bölsterl für die jahrzehntelange Zusammenarbeit. Rechts neben ihr steht Referent Erich Bachmaier.

Foto: Ringert

Abschied, Dank und Neustart

Kreiskassiere bedankten sich bei Inge Bölsterl für die gute Zusammenarbeit

Abschied, Dank und Neustart – das waren neben wichtigen Schulungsthemen zum BLLV-Programm die Kernpunkte des Treffens der Kreiskassiere in Mamming. Zum ersten Mal fand die Tagung unter der Leitung der neuen Bezirks-Mitgliederverwalterin Mareike Ringert statt, die bei der Bezirksdelegiertenversammlung im April dieses Amt von Inge Bölsterl übernommen hat. Zusammen organisierten die beiden die Veranstaltung, die mit Erich Bachmaier als Referenten wieder bestens vorbereitet und durchgeführt wurde.

Am Abend des ersten Tages bedankten sich alle Teilnehmer bei Inge Bölsterl für die jahrzehntelange perfekte Betreuung, sowohl fachlich als auch menschlich. Im Namen aller Kreisverbände wurde als Dankeschön ein Flugzeugmodell mit einem Beitrag zur Reisekasse überreicht. Inge Bölsterl bedankte sich bei den Kreiskassierinnen und Kreiskassierern jeweils mit einem Glückskleeblatt aus Zirbenholz.

Zu ihrem Einstieg wurde Mareike Ringert ein Blumenstrauß überreicht – mit der Bitte um eine genauso weitere gute Zusammen-

arbeit. Das Präsent und die Blumensträuße für die beiden Hauptpersonen hatten Christina Jellbauer (KV Wegscheid) und Jochen Geiling (KV Griesbach) zusammen mit allen Niederbayerischen BLLV-Kreisverbänden organisiert. Erfreulicherweise bestätigte Erich Bachmaier, dass er auch weiterhin als Referent für das Mitglieder-verwaltungsprogramm zur Verfügung steht. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Online-Fortbildung für die Kreisvorsitzenden und weitere Interessenten angedacht.

□ Jochen Geiling

Tag der Verwaltungsangestellten

Fachgruppenleiterin Maria Donaubaue und ihr Team laden wieder zum Tag der Verwaltungsangestellten ein. Er findet am Samstag, 9. Mai, ab 10 Uhr in der Mittelschule Hengersberg statt. Auf die Teilnehmerinnen wartet ein abwechslungsreiches Programm. Wieder mit dabei sein wird Landesfachgruppenleiterin Monika Engelhardt, die arbeitsrechtliche Fragen mit den Zuhörerinnen klären wird. Als stellvertretende Vorsitzende der Gruppe der Arbeitnehmer im Hauptpersonalrat ist sie bestens informiert, auch über geplante Neuerungen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen können die Teilnehmerinnen ab 13.45 Uhr einen Workshop ihrer Wahl besuchen. Daniela Schramm und Stephanie Maier laden zur „Rückkehr zur Naturmedizin“ ein. Sie sprechen über altes Wissen der Naturheilkunde. Bei Birgit Wohlstreich steht Nassfilzen von Blumen, Steinen und weiteren Gegenständen auf dem Programm. Zum Einsatz kommt australische Merinowolle. Eindrücke ihrer Arbeit gibt es bei Instagram („verfilztwolle“). Mit Andreas Reislhuber geht es an den PC. Er zeigt, wie man bei Excel die Zellen

automatisch ausfüllt und mit Summen, Formeln und Bezügen arbeitet. Mit Word werden Serienbriefe erstellt und mit einer Datenbank verknüpft, insbesondere mit ASV. Wenn es trotz aller Kniffe und PC-Tricks im Sekretariat zu stressig wird, hilft vielleicht Markus Carrascos Workshop „Gelassenheit im Job“ weiter. Der Referent gibt Tipps zur Stressbewältigung.

Weitere Infos sind auf der Internetseite <https://niederbayern.bllv.de> einsehbar. Dort ist auch der Link zur Anmeldung zu finden.

Pensionistentag am 23. April in Wolnzach

Das Programm für den nächsten niederbayerischen Pensionistentag steht. Am Donnerstag, 23. April, geht es nach Wolnzach. Referatsleiterin Alexandra Schuster-Grill hat wieder ein tolles Programm zusammengestellt. Treffpunkt ist im Landgasthof Rockermeier, Bachstraße 3 in Geisenfeld. Bis 12 Uhr sollten dort alle Teilnehmer eingetroffen sein, denn dann wird das Mittagessen serviert. Mit dabei sein wird auch Ursula Schroll von der BLLV-Kinderhilfe. Um 14 Uhr steht ein Besuch des Hopfenmuseums in Wolnzach auf dem Programm, ebenso wie eine Führung in der Laurentiuskirche. Um 16.15 Uhr treffen sich alle wieder zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Gasthof Rockermeier. Die Anmeldung zum Pensionistentag erfolgt wie jedes Jahr über die Kreisvorsitzenden.

Englischfachtag mit Anette Röhl

Seit einigen Ausgaben begleitet uns die Serie „Englisch in der Grundschule“ von Anette Röhl. Beim Englischfachtag der Fachgruppe Fremdsprachen im BLLV ist sie als Referentin mit dabei. Der Fachtag findet am Samstag, 25. April, von 10 bis 13 Uhr an der BLLV-Geschäftsstelle in München, Bavariaring 37, statt. Anette Röhl spricht dort über die „Heterogenität und Inklusion im Englischunterricht der Grundschule“. Weitere Themen der anderen Referenten: „Die Unterrichtsqualität im Englischunterricht der Primar- und Sekundarstufe I“ sowie „Arbeitserleichterung im Englischunterricht durch den Einsatz von KI“ (für Sek I.). Anmeldungen nimmt Landesfachgruppenleiter Dr. Christoph Vatter per Mail an fremdsprachen@bllv.de entgegen. Über ihn sind auch weitere Infos erhältlich.



Die neue Vorstandschaft (v.l.): Christina Schmalfuß, Veronika Kyec, Kreisvorsitzende Elisabeth Pöschl, Lars Feigl, Esther Wagner und Martin Grauvogl. Es fehlt Martina Poxleitner. Foto: Wiedenbein

KV Passau

Pöschl ist neue Kreisvorsitzende

Neuwahlen und Ehrung langjähriger Mitglieder

Bei der Jahresversammlung des Kreisverbandes Passau kamen die Mitglieder zusammen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und die Weichen für die zukünftige Verbandsarbeit zu stellen. Ein zentraler Punkt der Tagesordnung waren die Neuwahlen der Vorstandschaft.

Nach der Begrüßung berichtete die kommissarische Vorsitzende Elisabeth Pöschl über die Aktivitäten des Kreisverbandes im vergangenen Jahr. Sie gab einen Überblick über die vielfältigen Veranstaltungen, die sowohl den fachlichen Austausch als auch das kollegiale Miteinander förderten. Besonders gut angenommen wurde ein gemeinsamer Kinobesuch im Scharfrichterhaus, bei dem der Film „Der Lehrer, der uns das Meer versprach“ gezeigt wurde. Darüber hinaus organisierte der Kreisverband einen Besuch der Landesgartenschau in Schärding. Den stimmungsvollen Jahresabschluss bildete eine Adventsfeier beim Spetzing in Salzweg, die großen Anklang fand.

Im Anschluss folgten die Berichte des Kassiers und der Revisoren. Nach der Entlastung der Vorstandschaft wurden die Neuwahlen durchgeführt. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis: 1. Kreisvorsitzende ist Elisabeth Pöschl, 1. stellvertretender

Kreisvorsitzender Lars Feigl, 2. stellvertretende Kreisvorsitzende Esther Wagner. Die Kasse übernimmt Martin Grauvogl, die Schriftführung Christina Schmalfuß. Beisitzerinnen sind Vroni Kyec und Martina Poxleitner. Die Wahlleitung dankte allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und gratulierte der neu gewählten Vorstandschaft.

Im Rahmen eines weiteren Treffens des Kreisverbandes fand im Dezember die Adventsfeier beim Spetzing in Salzweg statt. Dabei konnten zwei Kolleginnen für ihre langjährige Treue zum Verband geehrt werden: Sonja Pörtl für 40 Jahre Mitgliedschaft sowie Therese Häbig für 50 Jahre Mitgliedschaft im BLLV.

Nach der Begrüßung und der Ehrung der Kolleginnen sorgte der Soizweger Zwoagang mit einer staaden halben Stunde für eine besinnliche vorweihnachtliche Stimmung. Im Anschluss klang der Abend bei gemeinsamem Essen und guter Unterhaltung aus. Bevor die Gäste den Heimweg antraten, wurde noch für die Kinderhilfe des BLLV gespendet.

Die Veranstaltungen zeigten die Bedeutung des persönlichen Austauschs und des solidarischen Miteinanders innerhalb des Kreisverbandes Passau. □ Elisabeth Pöschl

KV Eggenfelden

Neue Führungsspitze

Dagmar Rottbauer ist Kreisvorsitzende

Der Kreisverband Eggenfelden kam Ende November zu seiner voradventlichen Mitgliederversammlung zusammen. Dazu begrüßte 2. Kreisvorsitzende Dagmar Rottbauer die Mitglieder im Gasthaus Forstner in Rimbach, bevor der Abend von bewegenden wie richtungsweisenden Momenten geprägt wurde. Neben Neuwahlen stand die Ehrung langjähriger Mitglieder an.

Gleich zu Beginn informierte die 2. Vorsitzende über den Rücktritt des bisherigen 1. Kreisvorsitzenden Andreas Hofmann, der sein Amt aus privaten Gründen niederlegt hatte. Die Versammlung gedachte zudem des kürzlich verstorbenen Kollegen Max Siebeck mit einer einfühlsamen Schweigeminute.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Ehrungen verdienter Mitglieder. Für 25 Jahre Engagement wurden Maria Engleder, Andreas Reislhuber, Bettina Bauer und Edith Mattes geehrt. Corinna Wild und Silke Götz wurden für 30 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet, für 35 Jahre Ursula Franz, Alexandra Danninger und Susanne Hecht. Auf 50 Jahre Mitgliedschaft blicken Anton Dollmaier, Michael Landstorfer, Renate Greimel, Josef Auer, Annemarie Hennersberger, Maria Steiger, Peter Kasper und Rita Reiterer zurück.

Für 60 Jahre wurden Franz Selinger, Jutta Wagenseil und Konrad Hofer mit dem Ehrenbrief und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Eine Besonderheit war die Ehrung mit Ehrenbrief und Ehrennadel für ganze 65 Jahre Treue zum Verband für Ingrid Solf, Elisabeth Brandl und Edith Sterzer. Für 60 und 65 Jahre erhielten die Jubilare zudem das Buch „Mut zur Pädagogik“ vom langjährigen Geschäftsführer des BLLV-Landesverbands, Dr. Dieter Reithmeier. Das Buch setzt sich mit der Geschichte des Lehrerberufs und der Lehrerbewertung auseinander.

Kreisvorsitzende Dagmar Rottbauer (vordere Reihe, Mitte) mit ihren Stellvertretern Marco Ketter und Martina Kühnert (vordere Reihe). Unterstützt werden die drei von (2. Reihe, v.l.) Martin Altinger, Barbara Reislhuber, Cecilia Mauro, (hintere Reihe, v.l.) Birgit Pfnür, Doris Kronwinkler und Andreas Reislhuber.



Wahlvorstand Jürgen Schwitalla leitete schließlich die Neuwahlen ein. Unterstützung erhielt er durch die Wahlhelferinnen Doris Kronwinkler und Martina Kühnert. 42 Stimmberechtigte kamen zusammen – ein hoher Wert für den Kreisverband, der unterstrich: Die Basis zeigt Interesse, Verantwortung zu übernehmen. Als Kreisvorsitzende wurde Dagmar Rottbauer ins Amt gewählt, unterstützt wird sie vom 2. Vorsitzenden Marco Ketter und der 3. Vorsitzenden Martina Kühnert.

Auch das weitere Vorstandsteam wurde bestätigt: Schatzmeister Andreas Reislhuber sowie Schriftführerin und Geschäftsführerin Barbara Reislhuber – beide basierend auf vorangegangenen einstimmigen Wahlgängen – wurden im Amt bestätigt.

Die weiteren Ressorts wurden per Akklamation vergeben. So übernimmt etwa die Abteilungen Berufswissenschaften und Dienstrecht erneut Dagmar Rottbauer, während Schulpolitik von Marco Ketter verantwortet wird. Die Presse- und Social-Media-Arbeit fällt künftig in die Hände von Doris Kronwinkler.

Die Sparte Förderschulen wird durch Schulleiter Martin Altinger vertreten, Leiter

der Johannes-Still-Schule Eggenfelden. Den jungen Blickwinkel trägt Cecilia Mauro (Junger BLLV) ein, während Pensionistinnen und Pensionisten auch weiterhin von Gabriele Scholz vertreten werden.

Als Beisitzerinnen fungieren Marina Marschel-Bauer und Anja Felixberger. Die Kassenprüfung 2027 übernehmen Josef Auer und Rudi Birzer, die im letzten Jahr gewählt wurden.

Der Kreisverband kann inzwischen auf 437 Follower auf Facebook und 415 Follower auf Instagram zählen – ein deutlicher Beleg für die zunehmend digitale Vernetzung des Verbandslebens.

Im Bericht aus dem Bezirksausschuss wurden zentrale Themen angerissen: Einschränkungen bei der Teilzeit, familienpolitische Anpassungen, anstehende Tarifverhandlungen samt Protestaktion, Sprachstandserhebungen sowie die Finanzierung digitaler Ausstattung an Schulen. Innovative Programme wie das Startchancen- und das Förderprogramm dazu, familienpolitische Teilzeit, Weiterentwicklung der Mittelschule sowie tarifpolitische Proteste standen dabei auch im Fokus. Grundsätzliche Sorgen wie dienstliche



Kreisvorsitzende Dagmar Rottbauer (auf beiden Fotos vorne links) durfte bei der voradventlichen Versammlung langjährige Mitglieder für ihre Verbundenheit zum BLLV ehren: (linkes Bild, vordere Reihe ab 2.v.l.) Bettina Bauer, Maria Engleder, (hintere Reihe, v.l.) Corinna Wild, Andreas Reislhuber, Alexandra Danninger, (rechtes Bild, vordere Reihe ab 2.v.l.) Peter Kasper, Josef Auer, (2. Reihe) Maria Steiger, (hintere Reihe, v.l.) Franz Selinger, Renate Greimel und Michael Landstorfer.

Fotos: Kronwinkler

Beurteilungen und das oft geforderte Arbeitszeitkonto – konkret die Rückgabe des Arbeitszeitkontos – standen ebenfalls auf der Agenda.

Kreiskassier Andreas Reislhuber informierte zudem über anstehende Beitragsänderungen bei Pensionisten und betonte: „Änderungen persönlicher Daten oder Le-

bensumstände müssen umgehend an den Kreiskassier gemeldet werden, andernfalls drohen Fehler bei der Mitgliederverwaltung.“

Dagmar Rottbauer stellte abschließend noch das geplante Jahresprogramm des Kreisverbandes vor. Die abwechslungsreichen Fortbildungen und Aktivitäten

fanden begeisternden Anklang bei den Mitgliedern. Es dürfte für jeden etwas dabei sein. Mit einer klar gewählten neuen Führung, starker Beteiligung und deutlicher politischer Stimme geht der Kreisverband geschlossen und motiviert in die Zukunft.

□ Doris Kronwinkler

Fortbildungsangebot

Die Hans-Lindner-Stiftung bietet wieder die Fortbildungsreihe „Junge Vor-denker“ für Pädagoginnen und Pädagogen an. Die Teilnehmer lernen Methoden, um mit Kindern über Zukunftsfragen ins Gespräch zu kommen, ihr Urteilsvermögen zu stärken und ihnen zu ermöglichen, selbstständig Perspektiven zu entwickeln und letztendlich auch ins Handeln kommen.

„Dabei geht es nicht um das Wiederholen von Wissen, sondern das kritische Denken zu fördern und die Kinder dazu zu motivieren, Antworten auf grundlegende Fragen selbstständig zu finden und eigene Meinungen

zu begründen“, sagt Irmgard Stöttner, Projektleiterin bei der Hans-Lindner-Stiftung.

Die Fortbildungsreihe startet am 17. April im Schloss Mariakirchen nahe Arnstorf, Landkreis Rottal-Inn, in eine neue Runde. Informationen und Anmeldung bei Irmgard Stöttner unter Telefon 08723/20-

3156 oder per Mail an Irmgard.Stoettner@Hans-Lindner-Stiftung.de.

Das Foto zeigt die Teilnehmerinnen der Kursreihe 2025. Unter den erfolgreichen Absolventen ist auch unsere Abteilungsleiterin Berufswissenschaft, Sonja Baumgartner. □ red/Foto: Hans-Lindner-Stiftung



KV Eggenfelden

Schulküche wird zur Chokolaterie

Pralinenworkshop mit Doris Kronwinkler und Martina Kühnert



Das Ergebnis sah nicht nur lecker aus, die feinen Pralinen schmeckten auch so. Schritt für Schritt zeigten die Fachoberlehrerinnen Doris Kronwinkler und Martina Kühnert, wie man Pralinen selbst herstellt. Fotos: Kronwinkler



Ende November verwandelte der Kreisverband Eggenfelden die Schulküche der Closen-Mittelschule Arnstorf in eine kleine Chokolaterie. Dort fand ein Pralinenworkshop statt, der bei allen Beteiligten für Begeisterung sorgte.

Zehn Teilnehmerinnen kamen zusammen, um gemeinsam die Kunst der feinen Schokoladenherstellung zu erlernen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Unter der fachkundigen Leitung der Fachoberlehrerinnen Doris Kronwinkler und Martina Kühnert entstanden in entspannter Atmosphäre wahre Genussmomente.

Schritt für Schritt führten die erfahrenen Lehrerinnen durch den Herstellungsprozess der schokoladigen Köstlichkeiten – vom Schmelzen und Temperieren der Schokolade bis hin zum Füllen und Verzieren der Pralinen. Besonders der Duft von geschmolzener Schokolade, frisch gebrühtem Kaffee und fruchtigen Aromen lag an diesem Nachmittag in der Luft.

Hergestellt wurden verschiedenste Pralinenkreationen mit spannenden Geschmacksrichtungen. Von der frischen



Note der Zitrone über die exotische Kombination von Pfirsich und Maracuja bis hin zur intensiven Rum-Macadamia-Füllung. Auch Klassiker wie Himbeere und die Komposition aus roten Beeren sorgten für geschmackliche Vielfalt. Jede Praline war dabei ein kleines handgemachtes Unikat – liebevoll geformt, gefüllt und dekoriert.

Die Freude über das gemeinsame Schaffen war in der Schulküche spürbar. Ob beim kreativen Ausprobieren neuer Aromen oder beim gegenseitigen Austausch über gelungene Ergebnisse – die Stimmung war durchweg heiter und die Begeisterung für das süße Handwerk wuchs mit jeder fertigen Praline. Zum krönenden Abschluss des

Workshops durften die Teilnehmerinnen die selbst hergestellten Pralinen verpacken und mit nach Hause nehmen – ein handgemachtes Geschenk oder ein persönlicher Vorrat für die kommenden Adventstage.

Der Pralinenkurs des Kreisverbandes Eggenfelden war nicht nur ein kreatives Highlight, sondern zeigte einmal mehr, wie gemeinschaftliche Workshops Freude und Inspiration schaffen können. Ein Nachmittag, der die Teilnehmerinnen in die Welt der süßen Aromen eintauchen ließ und der sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

□ Doris Kronwinkler



KV Pfarrkirchen, KV Eggenfelden und KV Simbach

Rechtssicherheit im Schulalltag

BLLV-Experte Andreas Rewitzer bringt Licht in den Paragraphendschungel

Dass das Thema Schulrecht den Nerv der Zeit trifft, bewies die hohe Teilnehmerzahl an der FOS/BOS Pfarrkirchen, die der KV Pfarrkirchen als Veranstaltungsort gewinnen konnte. Die Kreisverbände Pfarrkirchen, Simbach, Eggenfelden und Griesbach trafen sich dort zu einem Vortragsnachmittag unter dem Titel „Rechtssicher im Schulalltag“. Der Veranstaltungsraum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Hauptreferent war Andreas Rewitzer, Leiter der Rechtsabteilung des BLLV und ausgewiesener Experte für die Schnittstelle zwischen Pädagogik und Recht.

FOS/BOS-Schulleiter Stefan Weber hieß die Gäste an seiner Schule willkommen, ebenso Pfarrkirchens Kreisvorsitzende Daniela Bertl. Sie brachte die aktuelle Gefühlslage in den Lehrerzimmern auf den Punkt: „Der Schulalltag ist heute mehr denn je ein komplexes Feld, in dem pädagogische Verantwortung Hand in Hand mit präzisen rechtlichen Rahmenbedingungen geht.“ Ob es um Aufsichtspflicht, Haftungsfragen, Datenschutz oder die Tücken der Digitalisierung gehe – fundiertes Wissen sei unerlässlich, denn „rechtliche Klarheit schafft Sicherheit und ermöglicht uns, uns voll und ganz auf unsere Kernaufgaben zu konzentrieren.“ Genau hierfür versprach sie einen prägnanten und praxisorientierten Überblick, der „Licht in so manche Grauzone bringen“ werde.

Andreas Rewitzer räumte gleich zu Beginn mit einem weitverbreiteten Missverständnis auf: Der Unterschied zwischen einer bloßen

Rechtsschutzversicherung und der Rechtsabteilung des Verbandes. Während Versicherungen oft erst beim „Versicherungsfall“ – also wenn es bereits brennt – eintreten und meist nur externe Anwälte bezahlen, setzt die Rechtsabteilung viel früher an.

„Ein großer Teil unserer Tätigkeit besteht aus Beratung und Information“, so der Experte. Das Besondere: Die Berater sind sowohl juristische als auch pädagogische Experten, die die typischen schulischen Bedingungen aus eigener Erfahrung kennen. Ein entscheidender Vorteil für Mitglieder: Im Gegensatz zu privaten Versicherungen besteht im Verband grundsätzlich auch bei Vorwürfen grober Fahrlässigkeit Schutz – ein Sicherheitsnetz, das im Berufsalltag Gold wert sein kann.

Im Zentrum des Vortrags stand der § 22 der Bayerischen Schulordnung (BaySchO). Andreas Rewitzer verdeutlichte, dass Aufsichtspflicht kein starres Gebilde ist, sondern sich stets nach der geistigen und charakterlichen Reife der Schüler richtet. Er gab den Lehrkräften eine einfache Formel an die Hand: Aufsicht muss präventiv, kontinuierlich und aktiv sein. Nur wer mögliche Gefahrenquellen antizipiert und präsent bleibt, handelt rechtssicher.

Auch das Schreckgespenst „Haftung“ wurde entzaubert. Bei Personenschäden greift in der Regel die gesetzliche Unfallversicherung, selbst bei Selbstverschulden. Im Falle von Sachschäden schützt die Amtshaftung des Dienstherrn (Art. 34 GG) die Lehrkraft

vor dem direkten Zugriff Dritter. Ein Rückgriff (Regress) auf die Lehrkraft droht nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit – ein Punkt, der die Wichtigkeit der vorherigen Beratung durch den Verband unterstrich.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Abgrenzung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen nach dem BayEUG. Andreas Rewitzer ermutigte die Zuhörer, ihre pädagogische Verantwortung aktiv wahrzunehmen. Da Erziehungsmaßnahmen im Gesetz nicht abschließend aufgelistet sind, ist der Werkzeugkasten der Lehrkraft groß: Von positiver Verstärkung über die Änderung der Sitzordnung über die zeitweise Wegnahme unterrichtsfremder Gegenstände (Handys) bis hin zur Nacharbeit unter Aufsicht (Art. 86 Abs. 1 BayEUG). Bei gröberen Verstößen müssen die Eltern informiert werden. Sind Ordnungsmaßnahmen notwendig, ist auf die Verhältnismäßigkeit zu achten.

Die Veranstaltung machte deutlich: Recht und Pädagogik sind keine Gegenspieler. Vielmehr ist das Wissen um die rechtlichen Grenzen die Voraussetzung für eine freie pädagogische Gestaltung. Dank der praxisnahen Ausführungen von Abteilungsleiter Rewitzer verließen die Teilnehmer die Veranstaltung nicht nur mit viel neuem Wissen, sondern vor allem mit einem fundierten Wissen und dem Wissen um Rückhalt durch den Verband für ihren täglichen Dienst.

□ Daniela Bertl

KV Simbach

Stimmungsvoller Abend im Lokschuppen

Ehrung der Mitgliedsjubilare: Dank für 25 bis 65 Jahre Verbandszugehörigkeit

Im stimmungsvollen Ambiente im Lokschuppen Simbach fand die Weihnachtsfeier des Kreisverbandes Simbach statt. Kreisvorsitzende Alexandra Lehner freute sich, zu diesem feierlichen Termin viele aktive und ehemalige Lehrkräfte begrüßen zu dürfen. Wie jedes Jahr fand auch die Ehrung langjähriger Mitglieder statt.

Besonders freute man sich über die Anwesenheit des neuen Bezirksvorsitzenden Hans Rottbauer, der zur Ehrung der Mitglieder nach Simbach gekommen war und die Lehrkräfte über aktuelle schulpolitische Themen informierte. Umrahmt wurde die Feierstunde mit wunderbar vorgetragenen Weihnachtsliedern von Elena und Gabriele Grundwürmer, begleitet von Bernhard Grundwürmer an der Gitarre. Auch ein gemeinsames Singen von traditionellen Weihnachtsliedern durfte nicht fehlen.

Einmal innehalten in der allseits hektischen Vorweihnachtszeit, das wünschte Lehner den Mitgliedern zu Beginn der Feier. Gerade



Für die musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier sorgten Bernhard, Elena und Gabriele Grundwürmer.

die so staade Zeit sei in der Schule meist alles andere als ruhig, so dass dieser Abend zum Genießen und gemütlichen Beisammensein dienen soll, so Lehner.

Bevor die Speisen serviert wurden, führte die Vorsitzende die Ehrungen durch. Gewürdigt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Gabriele Grundwürmer, für 30 Jahre Robert Rogner, 35 Jahre Ursula Plinganser, 40 Jahre Max Gottschaller, 45 Jahre Monika Gemand und der ehemalige Kreisvorsitzende

Bernhard Gemand, Edith Holzner und Anna Taubenböck. Für 55 Jahre wurden mit einer Urkunde und der goldenen Mitgliedsnadel Dagmar Sailer und Monika Held geehrt. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Rita Bauer geehrt, für 65 Jahre Horst Stiepani. Den beiden Letztgenannten wurde die Urkunde zugesandt, da sie der Feier nicht beiwohnen konnten. Nach dem Essen klang die Feier mit Punsch und Plätzchen aus.

□ Alexandra Lehner

Weihnachtsbäckerei



Schon fast traditionell zu Beginn der Adventszeit trafen sich in der Schulküche der Grundschule Thurmansbang eifrige Bäckerinnen des Kreisverbandes Grafenau, um gemeinsam Leckeres für die Weihnachtszeit zu backen.

Fachlehrerin Beate Braumandl hatte vorab die Rezepte der jeweiligen Lieblingsplätzchen abgefragt und für alle Teilnehmerinnen die Zutaten besorgt. Die Plätzchensorten hießen heuer Hausfreunde, Nougatstangen, Damenkaprizen (mit Kaffeebuttercremefüllung), Vanillehörnchen und Elisenlebkuchen.

Diesmal fanden sich neben altgedienten Konditorinnen auch ein männlicher

Schulanfänger als Lehrling, der die Weihnachtsbäckerinnen nach Kräften beim Wiegen, Kneten, Ausstechen und Bestreichen der Leckereien unterstützte.

Die gebackenen Kostbarkeiten wurden natürlich von allen am Ende bei einer Tasse Tee oder Glühwein probiert, bevor jede der fleißigen Weihnachtsbäckerinnen eine Dose Selbstgebackenes mit nach Hause nehmen konnte.

Der Organisatorin der Weihnachtsbäckerei, Beate Braumandl, dankte man herzlich für das Einkaufen und Bereitstellen der Zutaten und der Schulküche.

□ Tina Preiß



Bezirksvorsitzender Hans Rottbauer (l.) und Kreisvorsitzende Alexandra Lehner (Mitte) bedankten sich bei (ab 2.v.l.) Gabriele Grundwürmer, Monika Held, Robert Rogner, (ab 6.v.l.) Ursule Plinganser, Dagmar Sailer, Monika Gemander, Edith Holzner und Bernhard Gemander, dem ehemaligen Kreisvorsitzenden des KV Simbach, für ihre langjährige Verbundenheit zum BLLV.

Fotos: Lehner



Bezirksvorsitzender Hans Rottbauer sprach über die aktuelle Bildungspolitik.



In der Weihnachtsbäckerei hatten alle viel Spaß. Das Foto zeigt Fachlehrerin Beate Braumandl (Mitte) mit ihren fleißigen „Sous-Cheffinnen“ (v.l.): Kreisvorsitzende Renate Wilhelm, Christl Weiß, Rosa Schuster und Kerstin Skibbe. Der Fotograf und „Lehrling“ war Lias Skibbe.

Fotos: Lias Skibbe





Geehrte Mitglieder des Kreisverbandes Grafenau (v.l.): Ingrid Kaiser (50 Jahre Mitgliedschaft), Franz Hurzlmeier (50), Anton Seibold (45), Ingeborg Weitze (50), Maria Herz (50), Annegret Kieslinger (45), Georg Huber (55), Hermann Angerer (50), Elisabeth Lampa (35) mit der 2. Kreisvorsitzenden Barbara Richter und der Kreisvorsitzenden Renate Wilhelm.

Fotos: Tina Preiß

KV Grafenau

Rorate in Riedlhütte

Anschließend Mitgliederehrungen

Die Mitglieder des Kreisverbandes Grafenau trafen sich auch heuer wieder zum weihnachtlichen Rorate in der „Alten Kapelle“ in Riedlhütte. Gemeindefereferent Otto Öllinger gestaltete den Wortgottesdienst mit einfühlsamen Texten und die Lehrer-Klarinetten-Musik umrahmte die Feier mit wunderbaren dreistimmigen Melodien.

Im Anschluss traf man sich in Rosenau im Landhotel Postwirt, wo Kreisvorsitzende Renate Wilhelm zusammen mit der 2. Kreisvorsitzenden Barbara Richter zahlreiche Mitglieder des Kreisverbandes Grafenau für ihre langjährige Treue ehrte.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Jürgen Schöffel geehrt, für 55 Jahre Christina Buchner, Helmut Ederer, Georg Huber, Elisabeth Scheueregger, Ingrid Kaiser. Vor 50 Jahren in den BLLV eingetreten sind Jochen Michel, Maria Herz, Ingeborg Weitze, Theresia Mannichl, Franz Hurzlmei-

Gestalteten mit Texten und auch musikalisch das Rorate: Barbara Richter, und Otto Öllinger.



er, Hermann Angerer, Horst Weitze und Gabriele Nowotny. Auf 45 Jahre Mitgliedschaft blicken zurück Anton Seibold und Annegret Kieslinger, auf 35 Jahre Elisabeth Lampa, Klaus Antreich, Christian Lindam, Nichole Schlichtenmeier und Gudrun

Koller. Für 30 Jahre geehrt wurde Regina Hartwig-Aigner. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit opulentem Mahl klang der Abend mit vielen Gesprächen und dem Austausch von Erinnerungen aus.

□ Tina Preiß



Für die musikalische Umrahmung sorgte die Lehrer-Klarinetten-Musik: Josef Uhrmann, Ludwig Müller und Barbara Richter.



Die äußere Fassade der Spitalkirche St. Katharina mag unscheinbar wirken, aber im Inneren hat die Deggendorfer Kirche viel zu bieten. Die Kolleginnen und Kollegen des Kreisverbandes Deggendorf jedenfalls waren beeindruckt von diesem wunderschönen Gotteshaus.

KV Deggendorf

Kirchenbesuch und Christkindlmarkt

Kolleginnen und Kollegen stimmen sich auf Weihnachten ein

Der Kreisverband Deggendorf traf sich in der Vorweihnachtszeit wieder zu einer kulturellen Führung mit anschließendem Besuch des Deggendorfer Christkindlmarkts. Kreisvorsitzender Michael Dobler freute sich sehr über die zahlreichen Teilnehmer und dankte ausdrücklich dem Kreisheimatpfleger Florian Jung, der sich zu einer Führung im Katharinenspital bereit erklärt hatte.

Präsentiert sich die äußere Fassade dieser Kirche eher unscheinbar, so offenbart sich im Inneren ein wahres Schmuckstück im

Glanz des Barocks mit einer imposanten Deckenmalerei.

Die Spitalkirche St. Katharina entstand zusammen mit dem Katharinenspital im späten Mittelalter und diente ursprünglich als Spital für Arme und Kranke. Nach der Zerstörung im Österreichischen Erbfolgekrieg erfolgte 1762/63 der Neubau der Kirche sowie die barocke Ausstattung, die von bekannten einheimischen Künstlern geschaffen wurde: Der Maler Franz Anton Rauscher, Schüler von Cosmas Damian Asam, und Benjamin Schreiter, Bildhauer

und Stuckateur, prägten das kunstvolle Interieur.

Obwohl dieses kleine Juwel unweit des Deggendorfer Stadtplatzes am Pferdemarkt beheimatet ist, nahmen viele Kolleginnen und Kollegen, die auf Einladung des Kreisverbandes gekommen waren, zum ersten Mal an einer Besichtigung der wunderschönen und beeindruckenden Spitalkirche teil und waren von ihrer Geschichte, ihrer Kunst und ihrer atmosphärischen Ausstrahlung beeindruckt.

Der Abend fand einen schönen gemeinsamen Abschluss bei Glühwein und anregenden Gesprächen auf dem Deggendorfer Christkindlmarkt.

□ Judith Pammer

Kreisvorsitzender Michael Dobler (l.) freute sich, dass seiner Einladung so viele gefolgt waren und der Kreisverband für die Führung Kreisheimatpfleger Florian Jung (2.v.l.) gewinnen konnte. Fotos: Judith Pammer



KV Deggendorf

Michael Dobler weiterhin an der Spitze

Bestätigung der Vorstandschaft, Verabschiedungen und Ehrungen

In einer gut besuchten Mitgliederversammlung hat der Kreisverband Deggendorf im Hotel Burgwirt in Natternberg seine Neuwahlen der Vorstandschaft durchgezogen und zwei langjährige verdiente Mitglieder besonders gewürdigt. Die Veranstaltung bot zudem Raum für einen Rückblick auf die vergangenen vier Jahre sowie Informationen über anstehende Termine und Planungen.

Kreisvorsitzender Michael Dobler freute sich über die zahlreiche Teilnahme der Mitglieder an der Versammlung, zu denen auch 3. Bezirksvorsitzende Petra Hübl-Ostermeier gehörte. In seiner Eröffnungsrede dankte er seinem gesamten Team herzlich für die unkomplizierte, harmonische und rege Zusammenarbeit zum Wohle des Verbandes.

Besondere Ehrung für Franz Lex und Norbert Pflug

Besonders würdigte die Versammlung zwei Mitglieder, die dem BLLV seit Jahrzehnten eng verbunden sind: Franz Lex und Norbert Pflug. Die beiden Geehrten wurden im Namen der Vorstandschaft aufgrund ihres herausragenden Einsatzes für den BLLV besonders gewürdigt.

Franz Lex prägte über fünf Jahrzehnte den Verband durch sein außergewöhnliches Engagement und inspirierte Generationen von Kolleginnen und Kollegen. Bereits als Junglehrer engagierte er sich für „seinen“ BLLV, war von 1979 bis 1987 verantwortlich für die Finanzen und führte schließlich als Kreisvorsitzender den Kreisverband mit großem Einsatz und Weitblick. Und auch nach seiner aktiven Dienstzeit blieb er dem Verband als Vertreter der Pensionisten und als Verantwortlicher im Bereich Soziales immer eng verbunden.

Herzlichen Dank sagten die Mitglieder auch Norbert Pflug. Seit 1964 ist er



Kreisvorsitzender Michael Dobler (r.) und 3. Bezirksvorsitzende Petra Hübl-Ostermeier (l.) würdigten das jahrzehntelange Engagement von Franz Lex (2.v.l.) und Norbert Pflug (2.v.r.).

Mitglied im BLLV und trug über viele Jahre als Kreisvorsitzender maßgeblich zur Entwicklung des Verbandes bei. Als Leiter des Referats Schulleitung und als Organisator zahlreicher Reisen durch ganz Europa pflegte er das Miteinander mit Humor, Verlässlichkeit und einem offenen, geselligen Stil.

Neuwahlen und Verabschiedungen aus der Vorstandschaft

Im Verlauf des Abends wurden auch zwei langjährige, bisher aktive Vorstandsmitglieder des BLLV hervorgehoben: Edith Röhl verabschiedete sich nach 15 Jahren als Schriftführerin aus der Vorstandschaft. Michael Dobler würdigte ihr außerordentliches Organisationstalent und ihre stets zuverlässige Arbeit mit einem kleinen Geschenk. Auch Georg Vogl, der seit 1997 aktiv verschiedenste Ämter bekleidete und zuletzt sieben Jahre lang das Amt des Schatzmeisters innehatte, stellte sein Amt zur Verfügung. Dobler hob seine Loyalität und Verlässlichkeit hervor, durch die er das Vertrauen zahlreicher Mitglieder gewann.

Nach den Ehrungen standen die Neuwahlen im Mittelpunkt. Michael Dobler

wurde einstimmig in seinem Amt als 1. Kreisvorsitzender bestätigt. Die Positionen der zwei stellvertretenden Kreisvorsitzenden bleiben auch weiterhin in den Händen von Maren Schauer und Judith Pammer. Neu in der Vorstandschaft ist Birgit Koller als Schatzmeisterin, Eva Prölß wurde zur Schriftführerin gewählt.

Rückblick auf die vergangenen vier Jahre

Anschließend zog Dobler eine Bilanz der vergangenen vier Jahre im Kreisverband. Zu den Höhepunkten gehörten Fortbildungen der Mitglieder, informative Kinonachmittage und die beliebten Sommerfeste auf dem Alpakahof in Sicking, bei denen Spenden zugunsten des BLLV-Kinderhauses Casadeni in Peru gesammelt wurden. Ein weiteres traditionelles Treffen der Mitglieder findet jedes Jahr im Dezember auf dem Christkindlmarkt in Deggendorf statt, das immer auch mit einem kulturellen Programm verbunden ist, zuletzt mit einer Führung im Katharinen-Spital. Und natürlich wurde auf einen ganz besonderen Höhepunkt zurückgeblickt: die Organisation, Planung und Durchführung der Bezirksdelegierten-



Kreisvorsitzender Michael Dobler (6.v.l.) kann weiterhin auf eine starke Vorstandschaft vertrauen.

Fotos: Maren Schauer

versammlung, die im vergangenen April in Plattling stattgefunden hat.

Dobler betonte den geplanten Fortbestand bewährter Traditionsveranstaltungen wie den Besuch des Christkindlmarktes, aber auch das jährliche Sommerfest im Juli. Er informierte die Mitglieder über die Vorbereitungen für die Personalratswahlen im Juni, die bereits auf

Hochtouren laufen. Nach dem offiziellen Programm klang der Abend in geselliger Runde mit gutem Essen und anregenden Gesprächen aus.

□ Judith Pammer

KV Straubing

Adventsfahrt nach Regensburg

Der Stadtteil Stadtamhof wurde erkundet

Die Adventsfahrt des Kreisverbandes Straubing mit Gästen aus dem Kreisverband Bogen und Landshut fand dieses Jahr Mitte Dezember statt und führte nach Regensburg, genauer gesagt nach Stadtamhof.

Die Reisegruppe wurde von Stadtführerin Karin Bach am „Walhallabockerl“, wie die Walhalla-Bahn auch genannt wird, empfangen. Die Kleinbahnlokomotive aus dem Baujahr 1908 war eine meterspurige Schmalspurbahn von Regensburg-Stadtamhof nach Wörth a.d. Donau und ist im Besucher-Pavillon vorm Europakanal ausgestellt. Geschickt führte Bach durch diesen Stadtteil, unterstützt von Wolfgang Seber, der einen erkrankten Kollegen vertrat.

Stadtamhof war eine eigenständige herzoglich- bzw. kurfürstlich-bayerische Stadt

am Nordufer der Donau und wurde erst am 1. April 1924 nach Regensburg eingemeindet. Seit Juli 2006 gehören Stadtamhof und die Altstadt von Regensburg zum UNESCO-Weltkulturerbe. Stadtamhof ist die kleinste Gemarkung im Stadtgebiet Regensburg. Die einzige Straßenverbindung zwischen dem Stadtbezirk Stadtamhof und der Regensburger Altstadt war die Steinerne Brücke. Diese ist jedoch seit 2010 für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt.

Bereits in einer Urkunde von 981 wird dort ein Landgut, später erstmalig ein ursprünglicher Siedlungskern (1050) urkundlich erwähnt. Als vielbesuchter Wallfahrtsort entwickelte sich das Stift St. Mang seit 1139. „Stat am Hoff“ blieb ununterbrochen im Herzogtum bzw. Kurfürstentum Bayern, gehörte aber nie zur freien Reichstadt Regensburg. Stadtamhof wurde





3. Kreisvorsitzende Gabriele Peschl (l.) bedankte sich bei Karin Bach und Wolfgang Seber für die sehr informative Stadtführung sowie auch bei der Organistin Luise Künzl und den Organisten Simon Wagner und Michael Braun, die mit ihrer Orgelmusik die Zuhörer sehr gut auf die Weihnachtszeit eingestimmt haben.

durch Bayernherzog Albrecht IV. zur Stadt erhoben und erhielt im Stadtwappen drei Schlüssels. Nach dem Dreißigjährigen Krieg blieben nur das Katharinenspital und fünf Häuser und zwei Mühlen erhalten.

Ein besonderes Gebäude ist das Colosseum. In der ehemaligen Gastwirtschaft befand sich von März bis April 1945 ein Außenlager des Konzentrationslagers Flossenbürg. Das Pylonentor ist ein weiteres Baudenkmal, das im klassizistischen Stil errichtet wurde. Es entstanden mehrere biedermeierlich, bürgerlich anmutende, erdgeschossige sogenannte Basarbauten. Einer der schönsten Zentralbauten aus der Zeit der Hochgotik ist die Spitalkirche des Katharinenspitals. Sie wurde ursprünglich als Mausoleum der Regensburger Patrizierfamilie Zant errichtet.

Die Stadtamhofer Ordensfrau Theresia Gerhardinger von den Armen Schulschwestern gründete um 1833 die Gerhardinger-Schule, die sich besonders um die Bildung armer Schichten kümmerte. Die Schule befindet sich seit 1814 im Gebäude der Augustiner Chorfrauen.

Der Andreasstadel wurde 1597 errichtet und ist ein zweigeschossiger Salzstadel und beherbergt heute private Wohnungen, Ateliers für Künstler, ein Restaurant und ein Programmkino. Der Kloster- und Kirchenkomplex des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts St. Mang, der im Dreißigjährigen Krieg vollkommen zerstört wurde, wurde im 18. Jahrhundert wiederaufgebaut. Die Kirche wurde im

Stil des Barocks mit Stuckaturen eines unbekannten Meisters ausgestattet, die Anregungen dazu kamen von den Arbeiten von Egid Quirin Asam in St. Emmeram. Die Wand- und Deckengemälde gestaltete der Regensburger Maler Otto Gebhard. Heute beherbergen die Gebäude die Kirchenmusikhochschule Regensburg.

Hier endete auch die Führung durch Stadtamhof und die Gruppe wurde zu einem Orgelkonzert von Luise Künzl, Michael Braun und Simon Wagner empfangen, drei Studenten der Kirchenmusikhochschule. Sie spielten Bachs „Nun komm der Heiden Heiland“ und „Pastorella“, John Bulls „Een Kindeken is ons geboren“, Bachs „Allein Gott in der Höh’ sei Ehr“ und als Abschluss Bachs „Fuge Es-Dur“. Durch die hervorragende Interpretation der Musikstücke der drei Studierenden wurden die Teilnehmer auf die kommende Weihnachtszeit sehr gut eingestimmt.

Im Anschluss durfte sich die Gruppe auf ein Essen in der Brauereigaststätte Spitalgarten freuen. In gemütlicher Atmosphäre tauschten sich die Kollegen aus und waren der Meinung, „wir haben zwar in Regensburg studiert, aber Stadtamhof kannten wir nicht“. Diese Fahrt war wieder ein interessantes Ziel, das Dritte Vorsitzende Gabriele Peschl ausgesucht hatte. Nach dem Essen blieb noch etwas Zeit, sich im Spitalgarten auf dem Weihnachtsmarkt umzusehen, bevor es dann wieder mit dem Bus Richtung Straubing ging.

□ Gabriele Peschl

Neuer Studiengang

Die Universität Passau erweitert ihr Studienangebot und bietet ab dem Sommersemester 2026 einen neuen Masterstudiengang an, der pädagogische Fachkräfte, insbesondere (angehende) Lehrkräfte, auf immer multinationalere und diversere Lerngruppen sowie auf Anstellungen an ausländischen Schulen oder internationalen Bildungseinrichtungen vorbereiten soll. Wie die Universität mitteilt, ist der englischsprachige Master „International Education and Global Learning“ deutschlandweit einzigartig und zeichnet sich durch kurze Studiendauer, flexible Lehrformate und ein integriertes Auslandspraktikum aus.

Der M.A. International Education and Global Learning ermöglicht den Studierenden die Entwicklung von Wissen und Kompetenzen, die für das Lernen und Leben in einer globalisierten Welt notwendig sind. In praxisnahen Seminaren lernen die Studierenden mit internationalen Fallstudien didaktische Konzepte und Strategien kennen, die weltweite Bildungs- und Austauschmöglichkeiten schaffen. Sie erhalten Einblick in evidenzbasierte, globale Bildungstrends und Bildungspolitik. Der Masterstudiengang ist laut einer Sprecherin der Universität die ideale Vorbereitung für all diejenigen, die eine Anstellung an ausländischen Schulen oder internationalen Bildungseinrichtungen anstreben. Er eignet sich besonders für pädagogische Fachkräfte mit Berufserfahrung, die ihr Wissen erweitern möchten, um ihre Karriere voranzubringen und sich für Führungsaufgaben zu qualifizieren.

Um Berufstätigen das Studium zu ermöglichen, wird ein Großteil des Unterrichts in hybriden Formaten angeboten, mit möglichst gebündelten Präsenzveranstaltungen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass das Studium innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden kann. □ cro



Im mittelalterlichen Gewölbekeller der Schlossgaststätte Leonsberg konnten die beiden Kreisvorsitzenden Birgit Ehrenreich und Hans Fischer gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem Landkreis Dingolfing-Landau den Abschluss des Jahres 2025 feiern. *Fotos: Christian Ehrenreich*

KV Dingolfing und KV Landau

Einstimmung auf Weihnachten und das neue Jahr

Feier im mittelalterlichen Gewölbekeller der Schlossgaststätte Leonsberg

Traditionell fand Mitte Dezember wieder die Weihnachtsfeier der beiden Kreisverbände Dingolfing und Landau statt. Auch dieses Jahr kamen viele Kolleginnen und Kollegen nach Leonsberg in den mittelalterlichen Gewölbekeller der Schlossgaststätte, dessen Ambiente einen stimmungsvollen Rahmen für den Jahresabschluss bot.

Landaus Kreisvorsitzende Birgit Ehrenreich begrüßte alle und gab einen Einblick in den Schulalltag mit all seinen aktuellen Herausforderungen. So konnten sich auch die pensionierten Kolleginnen und Kollegen einen Eindruck von der momentanen Situation an den Schulen machen.

Ihrem Dingolfinger Kollegen Hans Fischer kam die Aufgabe zu, nach einer Gedenkminute für vier in diesem Jahr verstorbene Mitglieder den Kolleginnen und Kollegen sowohl einen Rückblick auf das Jahresprogramm 2025 als auch einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen in 2026 zu gewähren. Im Anschluss verkündeten die beiden Kreisvorsitzenden, dass man auch heuer wieder, wie schon seit vielen Jahren, mit einer Spende die BLLV-Kinderhilfe unterstützen möchte.



Franz Peterhans (Mitte) durfte sich über eine kulinarische Aufmerksamkeit freuen. Zum Geburtstag gratulierten ihm die beiden Kreisvorsitzenden Birgit Ehrenreich und Hans Fischer.

Bevor es zum gemütlichen Teil überging, gab es noch einen runden Geburtstag zu feiern: Franz Peterhans durfte sich über eine kulinarische Aufmerksamkeit freuen.

Vor allem bei den Pensionisten war die Freude groß, ehemalige Weggefährten wiederzusehen und in entspannter Atmosphäre Erinnerungen auszutauschen. Interessiert verfolgten die Älteren auch die Erzählungen von jungen Kolleginnen und Kollegen und machten sich so ein Bild von der aktuellen schulischen Entwicklung. In

dieser entspannten Atmosphäre verging die Zeit und man ließ sich Schweiners, Ripperl und die Beilagen sowie das Dreierlei an Nachspeisen schmecken, wobei Essen und Trinken natürlich wieder von den Kreisverbänden übernommen wurde. In bewährter Art und Weise sorgte Wirtin Anne mit ihrem Team für das leibliche Wohl der Gäste, sodass es wieder ein rundum gelungener Abend war, der erst in den späten Abendstunden endete.

□ Hans Fischer



Kreisvorsitzender Martin Mühlbauer (stehend, r.) konnte zusammen mit Ausschussmitglied Markus Schedlbauer (stehend, 2. v.r.) Mitglieder für ihre langjährige Treue zum BLLV ehren: (sitzend, v.l.) Heinrich Rössler, Alois Bernkopf, Monika Peintinger-Reith, Helmut Kalm, Verena Neuhofer, Herbert Schedlbauer, (stehend, v.l.) Karl Schneider, Gerhard Groß, Max Bernhard, Bernadette Fries und Fritz Bittner.

Fotos: Schedlbauer

KV Bogen

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Gemeinsamer Jahresabschluss mit Neuwahlen und Ehrungen

„Laut Verfassungsauftrag sollen die Schulen nicht nur Wissen und Können vermitteln“, stellte Martin Mühlbauer, Vorsitzender des Kreisverbandes Bogen, beim Jahresabschluss im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ auf dem Bogenberg fest. Schule solle auch Herz und Charakter bilden. „Sie erhält aber im Zeitalter von Social media und KI einen ganz anderen Stellenwert und darauf muss man entsprechend reagieren“, ist er sich sicher. Nach den turnusmäßigen Neuwahlen des Kreisverbandes konnten beim Jahresabschluss auch Mitglieder für ihre langjährige Treue und einige für besondere Verdienste für den Bezirksverband Niederbayern geehrt werden.

„Lernen mit Kopf, Herz und Hand“, wie es die Bayerische Verfassung vorsieht, müsse einhergehen mit Werte- und Persönlichkeitsbildung in der Schule. Dies erfordere angesichts der Herausforderungen der heutigen Schulwirklichkeit Mut, stellte der erfahrene Schulleiter heraus. Denn die stetig zunehmende Heterogenität der Klassen durch Migration und Inklusion erfordere einen „erhöhten Förderbedarf in



Martin Mühlbauer (stehend) und die mit der „Goldenen Ehrennadel“ ausgezeichneten Mitglieder (v.l.) Wolfgang Folger, Herbert Schedlbauer und Reinhard Dietz. Alle drei haben sich ehrenamtlich über eine sehr lange Zeit im BLLV eingebracht. Dafür dankte ihnen Martin Mühlbauer im Namen des Kreisverbandes.

den Regelschulen. Hinzu käme der Anstieg von Kindern mit deutlichen Defiziten im sozial-emotionalen Bereich.

„Über allen Anstrengungen im Schulalltag stehen die obersten Bildungsziele wie zum Beispiel Ehrfurcht vor Gott, Achtung der Würde des Menschen, Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt“, stellte Martin Mühlbauer klar heraus. Für deren Umsetzung brauche es aber „mehr Zeit in

der Schule, ganz besonders eine Verschlan-
kung der Lehrpläne und mehr Personal“, so sein Appell an die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft. „Wir Lehrer wollen selbstverständlich alles für die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler geben. Das kann aber nur gelingen, wenn man Schule so ausstatte, dass sie mit den vielen Herausforderungen pädagogisch professionell umgehen kann“, ist sich der erfahrene Schulleiter sicher.

Im Anschluss fanden nach der Entlastung der alten Vorstandschaft die turnusmäßigen Neuwahlen unter Leitung von Kornel Klarl statt. Gewählt wurden: Kreisvorsitzender Martin Mühlbauer, Stellvertreter Markus Tosch, Schatzmeisterin Veronika Alkhif, Geschäftsführer/Schriftführer Klaus Wolf, Junger BLLV Christina Rothhammer. Ausschussmitglieder sind: Nina Costa-Hartl, Sandra Mühlbauer, Boris Christof, Teresa Roß, Markus Schedlbauer, Sebastian Obermeier, Julia Geier und Verena Neuhofer.

Martin Mühlbauer leitete über zur Ehrung von Mitgliedern, „die sich durch ihre langjährige Treue zu unserem Verband ausgezeichnet haben“. Sie hätten jahrzehntelang für die Anliegen des BLLV „Flagge gezeigt und sich nicht gescheut, die Verbandspolitik auch kritisch zu begleiten“, lobte der Kreisvorsitzende.

An folgende Lehrkräfte konnte er Urkunden überreichen: für 25 Jahre an Verena Neuhofer (Schwarzach), für 40 Jahre an Bernadette Fries (Hunderdorf), Bernd und Judith Wolf (Bogen) sowie für 45 Jahre an Monika Peintinger-Reith (Wiesenfelden), Christina Amann (Konzell) und Gabriele Glaeser-Schoetz (Steinach). Vor 50 Jahren in den BLLV eingetreten sind Fritz Bittner (Bogen), Karl Schneider (Mitterfels), Max Bernhard (St. Englmar), Annemarie Mahlmeister (Schwarzach) und Brigitte Löw (Haibach). Seit 55 Jahren dem BLLV verbunden sind Gerhard Groß (Haibach), Christine Mandl (Steinach), seit 60 Jahren Helmut Kalm (Straubing) und seit 65 Jahren Alois Bernkopf (Mitterfels) und Klaudia Kokott (Straubing). Für beachtliche 70 Jahre Mitgliedschaft wurde Heinrich Rössler (Perasdorf) geehrt.

Kreisvorsitzender Martin Mühlbauer freute sich, „für verdienstvolles Wirken“ namens des Bezirksverbandes Niederbayern die „Goldene Ehrennadel“ nebst Ehrenurkunde an Herbert Schedlbauer, Reinhard Dietz und Wolfgang Folger überreichen zu dürfen – mit einem „aufrichtigen Dank für euer langjähriges ehrenamtliches Engagement für unseren Lehrerverband und seine Mitglieder“.

□ Wolfgang Folger

KV Bogen

Musikalische Sitzweil

Mit AH-Chor Bogen und „Lehrermusi Wiesenfelden“

„Meine liabn Lehrerleit, ob Maana- oder Weiberleit, unser Sitzweil im Advent, scho Tradition am Jahresend, ham de Wiesenfeldner Sandlaer ogstimmt mit an flottn Landler“, eröffnete Herbert Schedlbauer den alljährlich stattfindenden adventlichen Jahresausklang des KV Bogen im „Gasthaus zur schönen Aussicht“ auf dem Bogenberg.

Auf seine unverkennbare Art führte der leidenschaftliche „Schuilehrer“ durch das Programm. Zusammen mit seinen Sängern des AH-Chores gab er das Motto für die Sitzweil mit dem Lied „Da Bongberg is mei Freid“ vor. Was konnte man auch anderes erwarten von einem „Schüler der ehemaligen einklassigen Bogenberger Schule“ im Schatten der berühmten Wallfahrtskirche? Seine von ihm getextete „Bongbeag Are“ versteht er als „stimmungsvolles Preislied auf den Bogenberg als Natur- und Kulturdenkmal“.

In der nächsten „Programm-Abteilung“ stellte er die Grafen von Bogen in den Mittelpunkt. Bezugnehmend auf eine historische Erzählung von Josef Fendl über den Kreuzzug, an dem der Bogenberger Graf teilgenommen hat, erklang seine „Bogenberger Kreuzritter-Ballade“, die das schicksalhafte Ereignis für die bayerische Geschichte besang. Lehrermusi und AH-Sänger beschrieben musikalisch das harte Hirtenleben besonders auf den Höhen und

in den Wäldern des Bayerischen Waldes. „Hirtaleid“, aber auch „Hirtafreid“ standen nahe beieinander; wobei gerade die Ahnung des Advents Hoffnung im schweren Alltag darstellte.

Adventliche Klänge mit dem Wunsch auf „a staaede Zeit“ ließen Ruhe und Besinnung im Saal einkehren. Dies wurde unterstrichen durch die „Weihnachtsgeschichte“ von Karl Heinrich Waggener, in der in schlichter Sprache „das Wunder der Heiligen Nacht“ beschrieben wurde. Als am Ende der adventlichen Stunde der „Langenwanger Jodler“ verklungen war, herrschte einen Augenblick „ohrenbetäubende Stille“ im Saal. Andächtige Ergriffenheit, die in starken dankbaren Applaus mündete.

„Das Kernstück des adventlichen Jahresausklangs unseres KV Bogen ist immer die besinnliche Sitzweil“, stellte Kreisvorsitzender Martin Mühlbauer heraus. „Seit Jahren wird sie von Schulamtsdirektor a.D. Herbert Schedlbauer mit viel Gespür für Heimat und Volkskunde zusammen mit den AH-Sängern und der Lehrermusi vorbereitet und gestaltet“. Dafür dankte er Herbert Schedlbauer und Rosi Schneck ganz herzlich und lud sie ein, auch fürs nächste Jahr den adventlichen Jahresabschluss zu übernehmen. Bei einem gemeinsamen Essen der Mitglieder und Gestalter klang der Jahresabschluss aus.

□ Wolfgang Folger



Den adventlichen Teil des KV-Jahresabschlusses gestalteten der Bogener AH-Chor mit Herbert Schedlbauer (l.) und die „Lehrermusi Wiesenfelden“ mit Rosi Schneck (hinten, r.). Foto: Schedlbauer



Für die langjährigen Mitglieder (vorne v.l.) Katharina Hautz, Renate Nemmaier-Wölfel, Ossi Robl, Marianne Strahberger und Claudia Kopfinger ließen die beiden Kreisvorsitzenden Saskia Steininger und Sigrid Stöckl zusammen mit Schriftführerin Melanie Neulinger-Seil, Rektorin Barbara Blasius, (hintere Reihe, v.l.) Schulamtsdirektor Christoph Sosnowski sowie Schatzmeister Jochen Geiling symbolisch Blumen sprechen.

KV Griesbach

Langjährige Mitglieder ausgezeichnet

Neujahrsempfang mit Ehrungen und Auftritt der Kindergärten

Der Kreisverband Griesbach hatte zum Neujahrsempfang ins Gasthaus Hölzlzimmer in Kleeberg bei Ruhstorf geladen. Im Mittelpunkt standen sowohl langjährige Mitglieder als auch die Ruhstorfer Kindergärten.

„Algorithmen der heiß diskutierten künstlichen Intelligenz können mittlerweile sogar schulisches Wissen strukturieren, aber niemals (Schul-)Kinder, trösten, begeistern oder motivieren. Schulische Bildung braucht nämlich vielmehr Menschen wie

ganz speziell über Generationen hinweg engagierte Mitglieder des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes, die persönliche Bindung als pädagogisches Herzstück schulischer Erziehung betrachten und diese Verantwortung ein Berufsle-

Gehörig Schwung in den Neujahrsempfang brachten die tanzfreudigen Hitkids der Ruhstorfer „Gaudi-ner“ samt Nachwuchs-Prinzenpaar und Buben-elferräten.

Fotos: Nöhbauer



ben lang tragen.“ Mit dieser „Kollektiv-Laudatio“ für insgesamt ein halbes Dutzend Lehrkräfte des Grund- und Mittelschulbereiches, die beim Neujahrsempfang geehrt wurden, würdigte Griesbachs Kreisvorsitzende Sigrid Stöckl den pädagogischen Werdegang aller Geehrten, für die seinerzeit zunächst noch so elementare Fächer wie Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion und nicht zuletzt Heimatkunde auf dem Stundenplan der insgesamt lediglich achtjährigen Volksschulzeit gestanden sind.

Getreu dem Unterrichtsmotto „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ betrachtete Sigrid Stöckl die jeweils 60-jährige BLLV-Mitgliedschaft von Renate Nemmaier-Wölfel (Rotthalmünster) sowie Katharina Hautz (Bad Griesbach) zugleich auch als „sehr bewegte Umbruchs- und Übergangsphase zur großen Bildungsreform mit teilweisem Fortbestand bewährter Strukturen bei gleichzeitig aktiver Mitgestaltung eines regen

Verbandslebens“. Seit 55 Jahren im BLLV ist Imgard Markulin, seit 45 Jahren der ehemalige Rektor der Grundschule Pocking sowie zuletzt „Pensionisten-Betreuer“ im BLLV-Bereich des Griesbacher Altlandkreises, Ossi Robl. Symbolisch als „Held des pädagogischen Alltags“ charakterisiert, widmete sich der heutige „Unruhestands“-Pädagoge nach den Worten der Kreisvorsitzenden noch als „Geschichten-Botschafter beim Vorlese-Tag“ sowie nicht zuletzt auch als „Heiliger Nikolaus“ an seinem früheren Wirkungsort, sofern er nicht gerade auf seiner „Engertshamer Heimatbühne tragende Rollen“ bekleide. „Höchsten Respekt für die Mitgliedsstärkung des Griesbacher BLLV-Kreisverbandes“ zollte Sigrid Stöckl nicht minder ihren Kolleginnen Claudia Kopfinger und Marianne Strahberger für jeweils 25 Mitgliedsjahre.

Beim traditionellen Jahresrückblick des Griesbacher Kreisverbandes ließen im gut

gefüllten Kleeberger Wirtsstadl zunächst stellvertretende Kreisvorsitzende Saskia Steininger sowie Schriftführerin Melanie Neulinger-Seil herausragende BLLV-Ereignisse Revue passieren.

Den „temperamentvollen Auftakt“ zum Neujahrsempfang gestaltete dazu – nach dem vorausgehenden Sektempfang – die Ruhstorfer Gaudianer-Kindergarde sowie -Hitkids mit schwungvollen Marsch- und Showtanzdarbietungen, ehe sich die Nachwuchs-Tollitäten beim Prinzenwalzer im Dreiviertel-Takt wiegten. Auf die „pädagogischen Gaudianer-Bezüge“ verwies Moderatorin Stefanie Maier bei BLLV-Medienreferent Hans Nöbauer (Ruhstorf/40 Jahre Hauptschullehrer in Rotthalmünster). Mit „kulinarischen Spezialitäten“ glänzte danach der gelernte Münchner „Käfer“-Koch Andreas Huber als Küchenchef des Traditions-gasthofs Hölzlwimmer. □ Hans Nöbauer

KV Viechtach

Musikalische Adventsfeier

Jahresausklang mit Gesang, Geschichten und Bingo

Zur Adventsfeier des Kreisverbands Viechtach kamen zahlreiche Mitglieder im Landgasthof Schroll in Schön zusammen. Der Abend bot Gelegenheit, das Jahr gemeinsam Revue passieren zu lassen und in einem ungezwungenen Rahmen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Kreisvorsitzender Tom Wittmann eröffnete die Veranstaltung mit dem Gedicht „Auspacka“ des bayerischen Autors Harald Grill. Die Wahl fiel bewusst auf einen Text, der ohne Pathos auskommt und dennoch einen passenden Einstieg in die vorweihnachtliche Zeit bot. Im Anschluss gestaltete Sigmund Mandl in bewährter

Weise das musikalische Programm. Seine „Weihnachtsreise“ umfasste traditionelle Lieder ebenso wie moderne Stücke, darunter auch das leider wieder gut in die Zeit passende „Stop the Cavalry“. Später folgte ein amüsantes Bingo-Spiel mit englischen Begriffen vom „christmas tree“ bis hin zum „mistletoe“. Spätestens hier konnte Sigmund Mandl seine Leidenschaft für die englische Sprache nicht mehr verheimlichen. Einen ruhigeren Akzent setzte anschließend Regine Feynand-Fröde, die eine heitere Weihnachtsgeschichte vorlas.

Viele nutzten nach dem offiziellen Programm die Gelegenheit, sich noch bei Plätzchen und Punsch auszutauschen, Bekanntes zu vertiefen oder gar neue Kontakte zu knüpfen. Der Abend zeigte, dass der Kreisverband Viechtach nicht nur politisch arbeitet, sondern auch Wert auf gemeinschaftliche Momente legt.

Zum Abschluss dankte Kreisvorsitzender Tom Wittmann allen Mitgliedern für ihr Engagement im vergangenen Jahr. Er wünschte eine angenehme Weihnachtszeit sowie Gesundheit und Zuversicht für das kommende Jahr.

□ Tom Wittmann



KV Viechtach

Zu Besuch im Bayerischen Landtag

Debatte um die Außenstelle der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem verfolgt

Auf Einladung des Grünen-Landtagsabgeordneten Toni Schuberl besuchten Mitglieder des Kreisverbands Viechtach den Bayerischen Landtag in München. Der politische Bildungstag begann mit einem Informationsfilm über die Arbeitsweise des Parlaments, bevor die Gruppe auf der Besuchertribüne eine Plenarsitzung verfolgte.

Im Mittelpunkt der Debatte stand an diesem Tag die bayerische Bewerbung um eine Außenstelle der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Unter den Gästen befand sich auch die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, deren Anwesenheit der Diskussion besondere Bedeutung verlieh. Die Debatte war von deutlichen Spannungen geprägt; insbesondere Beiträge aus den Reihen der AfD sorgten für einen spürbar rauen Ton im Plenarsaal.

Im Anschluss an die Sitzung traf sich die Viechtacher Delegation zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Landtagsgastonomie. Später, bei einer Tasse Kaffee, bot sich Gelegenheit zu einem offenen



Besuch der Ausstellung über die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“.

Fotos: Wittmann, Schoyerer

Austausch mit Toni Schuberl über aktuelle politische Themen, regionale Anliegen und die parlamentarische Arbeit im Freistaat.

Der Nachmittag führte die Besucher weiter ins Münchner Justizministerium, wo sie die Dauerausstellung zur Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ besichtigten. Die eindrucksvolle Schau über den studentischen Widerstand gegen das NS-Regime ergänzte den politischen Vormittag um eine historische und moralische Perspektive.

Nach vielen Gesprächen, neuen Eindrücken und wertvollen Erfahrungen trat die Gruppe am späten Nachmittag die Heimreise nach Viechtach an. Kreisvorsitzender Tom Wittmann zeigte sich dankbar für die Einladung und die Möglichkeit, politische Prozesse unmittelbar miterleben sowie interessante Begegnungen zu haben. Als kleines Dankeschön überreichte er Toni Schuberl sowie dessen Mitarbeiter Hermann Schoyerer am Ende das Buch „Mut zur Pädagogik“. □ Tom Wittmann



Mitglieder des Kreisverbandes Viechtach besuchten Toni Schuberl im Bayerischen Landtag, wo sie auch eine Debatte live mitverfolgen konnten.

KV Regen

Der BLLV ist ein wichtiger Ideengeber

Kreisverband ehrt langjährige Mitglieder – Blick auf die aktuelle Schulpolitik

Zu einer besinnlichen Weihnachtsfeier hatte die Vorstandschaft des Kreisverbandes Regen zum Brandtner Wirt in Langdorf geladen. Über 70 Mitglieder, darunter die ehemaligen Vorsitzenden Hans Hagl und Franz Grötzner sowie viele junge Kolleginnen und Kollegen, folgten der Einladung. Sie nutzten die Gelegenheit, in der oft hektischen Vorweihnachtszeit innezuhalten und gemeinsam auf das zu Ende gehende Jahr zurückzublicken. Ein besonderer Anlass der Feier ist alljährlich die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Wie jedes Jahr wurde auch der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht und ihre Verdienste für den Verband gewürdigt. In ihrer Begrüßungsrede hob Kreisvorsitzende Evi Wenig die Bedeutung eines starken Verbandes heraus und bedankte sich herzlich bei ihren Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung. „Bei den vielfältigen Herausforderungen ist es wichtiger denn je, dass der BLLV seine Forderungen in die Politik einbringt!“

Einen zentralen Punkt ihrer Rede widmete Evi Wenig der aktuellen Schulpolitik. Neben Arbeitszeitkonto, neuer Richtlinie für die Dienstliche Beurteilung und den aktuellen Tarifverhandlungen äußerte sich die Vorsitzende sehr kritisch zur Unterrichtsversorgung und der Lehrerbedarfsprognose. Die Einschränkung der familienpolitischen Teilzeit werde keine Lösung für den seit Jahren vorherrschenden Lehrermangel sein, war man sich einig. Die Kollegien vor Ort haben es in der Vergangenheit bewiesen, dass die freiwillige Aufstockung der Teilzeit bei Bedarf funktioniert. Die Verbandsmitglieder wünschen sich mutige politische Entscheidungen, um den aktuellen Problemen zu begegnen – der BLLV ist hierfür immer ein guter und wichtiger Ideengeber.

Im Anschluss ehrte der Kreisverband Mitglieder, die dem BLLV seit vielen Jahren die Treue halten. Ihre langjährige Zugehörigkeit wurde mit dankenden Worten und kleinen Präsenten gewürdigt. Für 65 Jahre Mitgliedschaft wurde Georg Fuchs geehrt,

für 55 Jahre Christine Oberberger, Heinz Häusler, Gertraud Häusler, Margarethe Walter, Josef Weinhuber, Hertha Wohlfeil, Helmut Gottal und Carmen Thurnbauer. Seit einem halben Jahrhundert beim BLLV ist Renate Sima, seit 45 Jahren Sigrid Muggenthaler und seit 40 Jahren sind es Silvia Wernsdorfer-Hackl und Karl-Heinz Tesar. Für 35 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Walter Stadler, Siegfried Eckert, Uta Ernst, Karin Hesse und Susanne Hagenberger. 30 Jahre dabei sind Annette Raum, Iris Kubitschek und Maria Gistl.

Anschließend genossen alle das leckere festliche Weihnachtsmenü. Die Feier endete in geselliger Runde, in der sich die Mitglieder austauschten und auf das vergangene Jahr zurückblickten. Die Vorstandschaft um Evi Wenig zeigte sich sehr zufrieden: „Die Teilnehmerzahl zeigt, dass unsere Kolleginnen und Kollegen Solidarität zeigen und beim BLLV eine schulpolitische Heimat gefunden haben.“

□ Evi Wenig



Regens Kreisvorsitzende Evi Wenig (r.) freute sich, bei der Weihnachtsfeier des Kreisverbandes so viele Kolleginnen und Kollegen für ihre Verbundenheit zum BLLV auszeichnen zu können.

Foto: Melanie Frisch



Die neue Vorstandschaft des Kreisverbandes Wolfstein mit Max Fuchs (v. l.), Ilse Feigl, Otto Billinger, Kreisvorsitzendem Alexander König, Claudia Kerschbaum, 2. Kreisvorsitzende Christina Gibis, Alexander Donaubauer, Lisa Wimmer, Helena Wicher, Karl Wiesmeier, Georg Kölbl und Ehrenvorsitzendem Josef Übelacker.

Foto: Wicher

KV Wolfstein

Alexander König bleibt Kreisvorsitzender

Kreisvorstandschaft im Amt bestätigt – Neu im Team ist Lisa Wimmer

Beim Kreisverband Wolfstein standen Neuwahlen an. Die bewährten Kräfte um Kreisvorsitzenden Alexander König stellten sich wieder zur Wahl und wurden ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt. Nur bei den Finanzen gab es eine Neuerung. Hier übernahm Lisa Wimmer diese Funktion, da sich Christine Mandl aus beruflichen Gründen nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stellte. Alexander König würdigte ihre Arbeit in Wort und Blumen.

Den Tätigkeitsberichten ging ein Gedenken an die in diesem Zeitraum verstor-

benen Mitglieder Sophie Neder, Wilfried Stadlbauer, Werner Kast, Christine Böhm und Heidemarie Dürrschmidt voraus.

Die Entlastung der Vorstandschaft war nur noch Formsache, da die Rechnungsprüfer Max Fuchs und Ilse Feigl zum Zahlenwerk von Christine Mandl keine Einwände hatten. Der Wahlausschuss mit Christine Mandl und Max Fuchs wickelte seinen Auftrag ab und übergab dann die Liste mit den weiteren Funktionsträgern an den alten und neuen Vorsitzenden Alexander König: 2. Kreisvorsitzende Christina Gibis, 3. Kreisvorsitzen-

(Finanzen), Otto Billinger (Schriftführer), Heinrich Höllmüller (Pensionisten), Andrea Bruckmoser (Fachlehrkräfte), Claudia Kerschbaum (Schulleitung), Alexander Donaubauer, Hannelore Graf und Helena Wicher (Beisitzer) sowie Ilse Feigl und Max Fuchs (beide Rechnungsprüfer).

Ehrenvorsitzender Josef Übelacker ergänzte die Tätigkeitsberichte noch mit Bildern aus seinem Archiv und holte dadurch die letzten Verbandsjahre ins Gedächtnis zurück.

□ Georg Kölbl

Beamtenbundjugend

Zum Jahresabschluss traf sich Ende Dezember auch die niederbayerische Bezirksjugendleitung (BJL) der Deutschen Beamtenbundjugend Bayern (dbbjb) im Mettner Hof – dem brasilianischen Churrasco Restaurant in der Marktgemeinde

Metten. Zuvor besuchte man noch den Deggendorfer Christkindlmarkt und bestaunte die Sandkrippe.

Bezirksjugendleiterin Julia Strehle blickte bei dieser Gelegenheit kurz auf das zu Ende gehende Jahr zurück. Schon bei der letzten Sitzung vor einem halben Jahr

sei der Fachkräftemangel großes Thema gewesen und sei es nach wie vor. Im Zentrum der inhaltlichen und berufsverbandlichen Diskussion standen nun bei dieser letzten Sitzung im Jahr die Nachwuchskräftegewinnung, die Berufsvertretung, die Frage nach der Amtsangemessenheit der Alimentation nach einer Entscheidung

KV Wolfstein

Langjährigen Mitgliedern gedankt

Auszeichnung für 25 bis 60 Jahre Verbandszugehörigkeit

Beim Kreisverband Wolfstein konnten viele Mitglieder geehrt werden. Das Bild zeigt: (sitzend v.l.) Marita Schiller, Martina Aigner-Philipp, Gisela Fuchs, 2. Kreisvorsitzende Christina Gibis, (stehend v.l.) Kreisvorsitzender Alexander König, Ilse Feigl, Irmengard Salwiczek, Walter Kloiber, Angela Knott, Alfons Graf, Siegrid Hinterdobler, Johann Gründinger, Gundi Bauer und Manfred Gibis. Foto: Georg Kölbl



Alle Jahre wieder findet in der adventlichen Zeit die jährliche Mitgliederehrung im Café Uhrmann in Solla statt. Kreisvorsitzender Alexander König strahlte über das ganze Gesicht ob des Andranges zu dieser Festlichkeit.

Für den besinnlichen Teil sorgte in bewährter Manier Maria König mit dem Text „Die vier Kerzen“. Die Kerzen stehen für die Hoffnung, die Freude am Leben, den Frieden in der Welt und die Liebe unter den Menschen.

Nun war für Alexander König die Zeit gekommen, die Ehrung langjähriger Mitglieder vorzunehmen. Für ihn war klar, den fünfjährigen Ehrungsturnus beizubehalten,

denn die Ehrungen seien ein Moment der Würdigung. Er drückte den Mitgliedsjubilaren die Hand und sprach ehrende Worte. 2. Kreisvorsitzende Christina Gibis überreichte ihnen als kleine Anerkennung ein Glas Honig und Claudia Kerschbaum war zuständig für die Übergabe der Einladung für ein Jubilare-Essen.

Ein besonderer Moment bei den Ehrungen war dann, als nach dem Überreichen der Urkunde spontan einige Jubilare positiv über die Zeit vom Studium bis hin zur Pensionierung zurückblickten. Im Überschwang der Freude drückten sich die Musikfans in Liedform aus und lobten Ihre analoge Aktivzeit bezüglich der Freiheit des Lehrers.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Siegrid Hinterdobler geehrt, für 55 Jahre Johann Gründinger, Ilse Feigl und Alfons Graf. Seit 50 Jahren beim BLLV sind Emerentia Maier, Irmengard Salwiczek, Angela Knott und Gisela Fuchs, seit 45 Jahren Maria Wilhelm, Gundi Bauer, Marita Schiller und Walter Kloiber. Vor 40 Jahren in den Verband eingetreten sind Agnes Degenhart, Siegfried Herrmann, vor 30 Jahren Manfred Gibis, Cornelia Hagl, Marianne Tatzreiter. Für 25 Jahre geehrt wurden Martina Aigner-Philipp, Erich Dorner und die Bundestagsabgeordnete Rita Hagl-Kehl.

Nach dem Ehrungszeremoniell war eine kleine Stärkung, ergänzt um Punsch und Plätzchen, angesagt. □ Georg Kölbl

des Bundesverfassungsgerichts vom 17. September 2025 und die fortschreitende Digitalisierung in Ämtern und Behörden. Darüber hinaus werde das Thema der Künstlichen Intelligenz auch im Verwaltungs- und Bildungsbereich zunehmend an Bedeutung gewinnen, waren sich alle sicher.

Vorausblickend möchte sich die Beamtenbundjugend Niederbayern im neuen Jahr wieder inhaltlich, berufsverbandlich sowie gesellschaftlich einbringen. Laut Julia Strehle stehen Ende des Jahres 2026 die Jugendtage an, auf denen die Jugendleitungen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene wieder neu besetzt werden. Dazu

werde es im Laufe der kommenden Zeit interne Gespräche geben, damit wieder starke Vorstandschaften gefunden werden können.

Die Sitzung klang bei produktiven Gesprächen und gutem brasilianischem Abendessen aus. □ Roland Kufner



Kreisvorsitzender Bernd Reischl (2.v.r.) sowie seine Stellvertreter Johannes Just (r.) und Martin Hofbauer (h.l.) dankten den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zum Verband (v.l.): Regina Fraunholz-Zechmann (40 Jahre), Margarete Lamby (55 Jahre), Waltraud Pupeter (60 Jahre), Heinz Wagner (50 Jahre) und Norbert Würfl (60 Jahre). Zugleich wurde für die BLLV-Kinderhilfe gesammelt.

Foto: Maria Donaubauber

KV Wegscheid

Mit Mut zur Pädagogik viel bewegt

Bei der Adventsfeier Mitglieder geehrt und für die BLLV-Kinderhilfe gesammelt

Zum Jahresausklang trafen sich über 60 Mitglieder des Kreisverbandes Wegscheid im Landgasthaus „Gidibauer“. Bei der Adventsfeier stand neben standespolitischen Themen die Ehrung langjähriger Mitglieder auf dem Programm und auch der gesellige Austausch kam nicht zu kurz.

Der bei der letzten Mitgliederversammlung frisch gewählte 2. Vorsitzende Johannes Just übernahm erstmals in Vertretung für Kreisvorsitzenden Bernd Reischl die Begrüßung. Er freute sich über den guten Besuch und wünschte jedem eine schöne Feier.

Bei der Ehrung der Mitglieder erinnerte der 3. Kreisvorsitzende Martin Hofbauer an die 200 Jahre alte Geschichte des Verbandes, die im März mit einer Festveranstaltung gefeiert worden war. Mit „Mut zur Pädagogik“ griff er das Motto dieser Veranstaltung auf, um zu verdeutlichen, was die Lehrkräfte des Verbandes antreibe. Gerade in dieser Zeit, in der die Welt verrückt spiele, sei der BLLV mit seinen 70.000 Mitgliedern DER Kompass in der Bildungspolitik in

Bayern und die langjährigen Mitglieder des Wegscheider Kreisverbandes hätten mit ihrer jahrzehntelangen Treue wesentlich zur Stärke des Verbandes beigetragen.

Geehrt wurden Waltraud Pupeter, Norbert Würfl und Klaus Böhme für 60 Jahre Mitgliedschaft sowie Margarete Lamby, Sieglinde und Günter Gerstl für 55 Jahre. Ein halbes Jahrhundert gehört Heinz Wagner bereits dem BLLV an. Seit 40 Jahren sind Regina Fraunholz-Zechmann, Susanne Hickl-Pokorny, Elisabeth Riedlaicher, Johann Meisinger und Wolfgang Lahner Mitglieder des Verbandes. Sandra Geier blickt auf 25 Jahre Mitgliedschaft zurück.

Im Anschluss an die raffiniert zusammengestellten Gerichte des Küchenchefs servierte der inzwischen aus München eingetroffene Kreisverbandsvorsitzende Bernd Reischl verbandspolitische Themen als Nachtisch. Er kritisierte die Ankündigung von Ministerpräsident Söder, dass die Ergebnisse der Tarifverhandlungen erst sechs Monate später auf den Beamtenbereich übertragen werden sollen und rief

zur Unterstützung der Online-Petition des Bayerischen Beamtenbundes auf. Kritik äußerte er auch an den geplanten Einschränkungen bei der Teilzeit, die vor allem Lehrerinnen treffen würden, die Care-Arbeit für Kinder und Angehörige mit Pflegebedarf leisteten. Als großen Verdienst des BLLV bezeichnete er die Einführung der Besoldungsstufe A13 für Grund- und Mittelschullehrkräfte bis September 2028. Allerdings bleibe hier noch viel zu tun, da im Bereich der Fach- und Förderlehrer sowie bei den Schulleitungen noch viele Fragen offen seien.

Anschließend klang der Abend in gemütlicher Runde bei angenehmen Gesprächen und mit Gitarrenmusik von Marco Hoffmann und Dr. Andreas Püschel aus. Eine Spendensammlung während der Adventsfeier ergab die stolze Summe von 525 Euro für die BLLV-Kinderhilfe, mit der das Kinderhaus Casadeni unterstützt werden kann. Seit mittlerweile 30 Jahren fördert der BLLV das Kinderhaus in der Bezirkshauptstadt Ayacucho in Peru.

□ Martin Hofbauer



KV Vilshofen

Musikalisch ins neue Jahr gestartet

Kreisverband besuchte das Neujahrskonzert im Vilshofener Atrium

Es gehört seit vielen Jahren zur festen Tradition des Vilshofener Kreisverbandes, seine Mitglieder zum Neujahrskonzert ins Vilshofener Atrium einzuladen und gemeinsam musikalisch ins neue Jahr zu starten.

Anlässlich des 40. Vilshofener Neujahrskonzerts erwartete die Gäste ein ganz besonderes Konzerterlebnis. Mit der 2023 gegründeten Sinfonietta Passau war ein spritziger und hochkarätiger Klangkörper zu hören, der das Publikum mit berühmten Werken, wie etwa der österreichischen Musikerfamilie Strauß, Wolfgang Amadeus Mozart oder Jacques Offenbach begeisterte. Klassiker wie die „Pizzicato-Polka“ und der Walzer „An der schönen blauen

Donau“ von Johann Strauß durften dabei nicht fehlen.

Für besondere Glanzpunkte sorgte die in Vilshofen geborene Sopranistin Theresa Krügl, die mit Arien aus bekannten Operetten verzauberte – darunter das „Schwipslied“ aus „Eine Nacht in Venedig“ und das „Vilja-Lied“ aus „Die lustige Witwe“. Krönender Abschluss des Abends war das „Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel, das Chor und Orchester gemeinsam eindrucksvoll zur Aufführung brachten.

Ein weiterer Höhepunkt war die Uraufführung der von Regionalkantor Martin Bender komponierten „Hymne an Vilsho-

fen“. Der speziell für diesen Anlass gegründete Chor der Stadt Vilshofen, in dem auch zahlreiche BLLV-Mitglieder auf der Bühne standen und mitsangen, eröffneten damit feierlich das Jubiläumsjahr anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung Vilshofens vor 1250 Jahren.

Das Publikum war begeistert und dankte den Mitwirkenden mit stehenden Ovationen und lang anhaltendem Applaus. Beschwingt und erfüllt von musikalischen Eindrücken machten sich die BLLV-Mitglieder, darunter Ehrenvorsitzender Wolfgang Gaidas und seine Frau Frieda, schließlich auf den Weg in das neue Jahr 2026.

□ Susanne Höglinger-Winter

Der Kreisverband Vilshofen startete musikalisch ins neue Jahr. Mit dabei waren Kreisvorsitzende Susanne Höglinger-Winter (2.v.l.) und der Ehrenvorsitzende Wolfgang Gaidas (3.v.l.).

Fotos: Höglinger-Winter



KV Kelheim

Ein starkes Zeichen für gelebte Gemeinschaft

Kreisverband ehrt Mitglieder – 1500 Euro an die BLLV-Kinderhilfe gespendet

In festlich-winterlicher Atmosphäre und mit einer Rekordbeteiligung beging der Kreisverband Kelheim seine traditionelle Weihnachtsfeier im Hotel Eisvogel. Der Abend stand ganz im Zeichen der Gemeinschaft, des Rückblicks auf ein ereignisreiches Jahr – und der Würdigung langjähriger Mitglieder.

Wie gewohnt begann die Feier mit einem stimmungsvollen Empfang bei Glühwein am offenen Feuer. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit für persönliche Gespräche und ein herzliches Wiedersehen. Der Zuspruch war überwältigend: Der festlich dekorierte Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, sogar der Nebenraum musste geöffnet werden, um allen Teilnehmern Platz zu bieten.

Rekordbeteiligung: Der Zuspruch der Mitglieder war überwältigend

Kreisvorsitzender Michael Brucker begrüßte die Gäste mit warmen Worten: „In diesem Jahr verzeichnen wir eine Rekordbeteiligung, was die Vorstandschaft mit großer Freude erfüllt. Heute Abend lassen wir den Alltag hinter uns. Feiern wir unsere Gemeinschaft, genießen wir das gute Essen, die Gespräche und die festliche Stimmung.“

In seiner Ansprache blickte er auf die vielfältigen Aktivitäten des Kreisverbandes im zurückliegenden Jahr zurück und warf zugleich einen engagierten Blick nach vorn: Die bevorstehenden Personalratswahlen im Juni seien ein entscheidender Moment für die Mitbestimmung im Schulalltag. „Ihr bestimmt mit, wer eure Interessen in den kommenden fünf Jahren vertritt und wie stark eure Stimme gehört wird“, betonte Brucker.

Dem Abend einen besonderen Glanz verlieh der Besuch der Ehrengäste: Gerd Nitschke, 1. Vizepräsident des BLLV, Vorsitzender des Hauptpersonalrats, stellver-



Vizepräsident Gerd Nitschke (l.) und Kreisvorsitzender Michael Brucker (r.) dankten Elisabeth Mühlbauer und Wilfried Reindl für ihre Verbundenheit zum BLLV.

tretender Vorsitzender des Bayerischen Beamtenbundes und Vorsitzender des BLLV-Bezirksverbands Oberbayern, war zur Weihnachtsfeier gekommen, ebenso wie Bezirksgeschäftsführerin Maren Schauer.

Nitschke nutzte die Gelegenheit, um aktuelle bildungspolitische Entwicklungen zu skizzieren. Mit Sorge blickte er auf die jüngsten Beschlüsse des Ministerrats, insbesondere auf die geplanten Einschränkungen bei Teilzeitregelungen für berufstätige Eltern: „Diese Maßnahmen werden Familien und insbesondere Frauen stark belasten.“

16 Mitglieder wurden an diesem Abend ausgezeichnet

Für die musikalische Umrahmung sorgte Alexandra Käufl mit Begleiter. Die sinnlichen Klänge trugen zur festlichen Stimmung bei. Auch der Kassenbericht von Mitgliederverwalter Tobias Lottner fiel erfreulich aus: Die Mitgliederzahlen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, die Finanzen des Kreisverbandes präsentieren sich solide.

Nach dem gemeinsamen Abendessen folgte der Höhepunkt des Abends: Die Ehrung von 16 langjährigen Mitgliedern. Mit

herzlichen Worten dankte Michael Brucker den Geehrten für ihre Treue und ihr Engagement: „Bleibt uns weiterhin verbunden. Eure Stimme und Euer Mitwirken machen den Unterschied.“

Bei den Ehrungen besonders hervorgehoben wurden der BBB-Kreisvorsitzende Wolfgang Brey, der für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Für 50 Jahre geehrt wurden Josef Brunner, Annemarie Neumaier und Renate Fleischmann. Sie erhielten den Goldenen Ehrenbrief. Elisabeth Mühlbauer wurde für 55 Jahre mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet, Wilfried Reindl gar für 60 Jahre Mitgliedschaft besonders gewürdigt.

Ein bewegender Moment war die Mitteilung, dass viele der Geehrten den Gegenwert ihres Geschenks an die BLLV-Kinderhilfe gespendet hatten. Auch der Kreisverband selbst beteiligte sich mit einer Spende von zwei Euro pro Mitglied – insgesamt kamen so knapp 1500 Euro zusammen. „Ein herausragendes Ergebnis“, freute sich Brucker.

Zum Abschluss bedankte sich die Vorstandschaft bei Gerd Nitschke für sein Kommen und überreichte ihm ein Präsent



Die Geehrten.

mit regionalen Spezialitäten. Nitschke wiederum sprach dem Kreisvorsitzenden Michael Brucker und seinem gesamten Vorstandsteam großes Lob für die hervorragende Organisation aus. In der festlich geschmückten Atmosphäre klang der Abend bei angeregten Gesprächen und viel positiver Resonanz aus. Die zahlreichen Rückmeldungen lassen bereits jetzt Vorfreude auf die nächste Weihnachtsfeier aufkommen. □ Wolfgang Brey



Der KV Kelheim freute sich sehr, 1. Vizepräsidenten Gerd Nitschke (l.) zur Feier begrüßen zu können. Zum Abschied überreichten ihm Kreisvorsitzender Michael Brucker und Kassier Tobias Lottner noch ein kleines Präsent. Fotos: Stefanie Brucker

Schulleiterstammtisch

Im Anschluss an die 2. Schulleiterdienstkonferenz fand ein Schulleiterstammtisch des Kreisverbandes Landshut im Gasthaus Luginger statt. Viele nutzten in der Vorweihnachtszeit die Gelegenheit zum persönlichen Austausch in ungezwungener Atmosphäre.

Claudia Wimmer begrüßte alle. Bis zu den Neuwahlen im Frühjahr führt sie den Kreisverband als kommissarische Leiterin. Sie betonte die Bedeutung des persönlichen Austauschs und der Vernetzung unter Schulleitungen – insbesondere im Anschluss an eine Dienst-

konferenz mit vielen aktuellen Themen und Herausforderungen. Bei hervorragendem Essen und angenehmem Ambiente entwickelten sich im weiteren Verlauf intensive Gespräche. Neben fachlichen Themen blieb auch Raum für persönliches Kennenlernen, Vernetzung und gemeinsames Lachen.

Der offene Austausch wurde von den Teilnehmern als sehr bereichernd empfunden. Die große Resonanz zeigte deutlich den Wunsch nach einer Fortsetzung dieses Formats. Mehrfach wurde angeregt, den Schulleiterstammtisch im Frühjahr erneut anzubieten.

□ Text/Fotos: Andrea Frohnholzer



KV Landshut

Zeit für Begegnungen und Ehrungen

Im Zollhaus gemeinsam auf Weihnachten eingestimmt

Der Kreisverband Landshut hatte seine Mitglieder am Jahresende wieder zur traditionellen Weihnachtsfeier ins Zollhaus eingeladen. Bereits beim Ankommen der Gäste sorgten duftender Punsch und selbstgebackene Plätzchen für eine warme, vorweihnachtliche Atmosphäre.

Claudia Wimmer, die den Kreisverband derzeit kommissarisch führt, begrüßte die zahlreichen Gäste herzlich. „Jetzt ist die Zeit für Begegnungen und Wärme“, betonte sie und dankte den beiden Musikerinnen Birgit und Christl Adolf, die – wie jedes Jahr – mit ihren stimmungsvollen

musikalischen Beiträgen den Nachmittag festlich umrahmten.

Im Anschluss folgte der Rückblick von Anni Kless, langjähriges und engagiertes Mitglied des Kreisverbands. Sie erinnerte an frühere Jahre und betonte: „Mit einem starken BLLV sehen wir einer guten Zukunft entgegen.“ Die Weihnachtsfeier sei für sie jedes Jahr ein Höhepunkt des Vereinslebens – und sie hoffe sehr auf die Weiterführung der beliebten Weinfahrten.

Ein besonderer Willkommensgruß galt dem neuen Bezirksvorsitzenden Hans Rottbauer, der anschließend die Ehrungen

der verdienten Mitglieder vornahm. Als Geste der Wertschätzung und Freundschaft überreichte ihm Claudia Wimmer ein typisches Landshuter Buchskranz, das traditionell Verbundenheit und Anerkennung ausdrückt.

Für 65 Jahre Verbundenheit mit dem BLLV wurden Hilde Feldmeier, Anton Huber und Rudolf Weiss geehrt, für 60 Jahre Hermine Ebner, Isolde Frey und Christl Tamm. Auf 55 Jahre Mitgliedschaft im BLLV blicken zurück: Hans Gamringer, Anton Heckner, Ingrid Klann, Helene Meyer, Konrad Neubauer und Bernhard Raschke. Vor 50 Jahren in den BLLV eingetreten sind:

Kontaktlehrertreffen

Beim Kontaktlehrertreffen im November wurde eine wichtige personelle Veränderung im Kreisverband Landshut bekanntgegeben: Kreisvorsitzende Tess Linhart (Foto, links) trat von ihrem Amt zurück. Sie zog sich aus freien Stücken zurück, um wieder mehr Zeit für ihre Familie zu haben. Ihr großes Engagement und ihre Energie für den Verband wurden von allen Teilnehmern mit großem Dank gewürdigt.

In diesem Rahmen wurden auch zwei engagierte Kontaktlehrerinnen verabschiedet (Foto): Sieglinde Richter sowie Michaela Schödl hatten die Aufgaben einer Kontaktlehrkraft über viele Jahre mit großem Herzblut, Verlässlichkeit und hoher fachlicher Qualität ausgeübt. Ihr Einsatz für ihre Kolleginnen und den Verband wurde mit viel Applaus gewürdigt.

Ehrenkreisvorsitzender Fritz Wenzl unterstrich in seiner Ansprache, dass man die momentane Übergangszeit gemeinsam und solidarisch meistern werde. Das aktuelle Team arbeite weiterhin eng zusammen, und ab März, wenn Neu-



wahlen durchgeführt werden, wolle man in einer neuen Zusammensetzung und mit frischen Kräften in die nächste Etappe starten. Alle Zuhörer wurden zur aktiven Mitarbeit eingeladen – denn gerade jetzt braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen möchten.

Die kommissarische Kreisvorsitzende Claudia Wimmer gab einen Überblick über die wichtigsten Themen aus dem jüngsten Kreisvorsitzendentreffen. Das Kultusministerium stellte in Aussicht, dass ab dem Schuljahr 2026/27 an den Grundschulen kein Lehrkräftemangel mehr

bestehen werde. Im Kreisverband wurde dies mit Verwunderung aufgenommen, da weiterhin zahlreiche Notmaßnahmen gelten. Hier bleibe kritische Begleitung notwendig.

Ein großes Thema war außerdem die geplante Arbeitszeiterfassung für Lehrkräfte, die derzeit viele Fragen aufwirft. Der BLLV wird sich auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass praktikable und realistische Lösungen gefunden werden. Zum Schluss wurde eindringlich auf die Wahlen zur Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung hingewiesen sowie auf die ÖPR-, Bezirks- und Hauptpersonalratswahlen im Juni. Der Appell war deutlich: „Bitte geht wählen! Jede Stimme stärkt unsere Position gegenüber Regierung und Kultusministerium.“

□ Text/Foto: Andrea Frohnholzer



Der Kreisverband Landshut zeichnete langjährige Mitglieder aus. Ihnen dankten Bezirksvorsitzender Hans Rottbauer (2. Reihe, links), Ehrenvorsitzender Fritz Wenzl (r.) und Claudia Wimmer, kommissarische Leiterin des Kreisverbandes (2.v.r.).

Fotos: Frohnholzer

Caecilia Dressnandt, Gertrud Hopf-Hassert, Hans-Georg Huber, Monika Schneider und Theresia Wiedemann.

Für 45 Jahre geehrt wurden Dr. Dieter Dieckmann, Ulrike Faltermeier-Krusche, Cornelia Kulzer, Sibylle Kuntscher, Anna Reiss, Angelika Rosinger und Monika Zweckl, für 40 Jahre Edward Fleck, Martina Fleck, jahrelange Kontaktlehrkraft für den Verband, Lydia Höft, Vera Lorenz, Josef Nesslauer, Susanne Rimpler und Sylvia Zillich. Seit 35 Jahren beim BLLV dabei sind Andrea Faltermeier, Heike Gansneder, Katharina Hemmersbach, der ehemalige Bezirksgeschäftsführer Sebastian Hutzenthaler, Anita Kiermaier, Ursula Lackermeyer, Claudia Maierhöfer, Christina Mang und Daniela Wallner.

Für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Gabriele Brandmeier, Linda Ehrlich, Sabine Fischer, Tina Hartauer, Sabine Hartl-Ziegler, Ines Haselbeck, Eva Hellert, Daniela Mahler, Andrea Moratscheck, Christoph Nussbaum, Gabriele Radke-Kluge, Gerhard Remberg, Christiane Schiller-Prüller, Heidi Schmid, Beatrix Wittmann und der ehemalige Abteilungsleiter Berufswissenschaft auf Bezirksebene, Dr. Markus Wolfer.

Eine Auszeichnung für 25 Jahre erhielten Susanne Dorner, Anita Gmahl, Andrea Hofstetter, Birgitta Maria-Barbara Kirm-



Sebastian Hutzenthaler (Foto links) wurde geehrt, Anni Klees (r.) blickte auf das Jahr zurück.



se, Isabelle Knye, Sabine Ludwig, Luise Pöllmann, Christine Pöppl, Ina Prokein und Astrid Reischer.

Für heitere Momente sorgte danach Florian Frohnholzer, der mit seiner humorvollen Geschichte „Froh-Sinn“ verbreitete. Er erzählte von Schneeflugfahrer Bob, der sich zunächst über den ersten Schnee freute, später jedoch mit den Schneemassen zu kämpfen hatte – eine Episode, die für viel Schmunzeln im Saal sorgte.

Anschließend gab Bezirksehrenvorsitzende Judith Wenzl einen Ausblick auf die nächste große Veranstaltung des Kreisverbandes: Am 11. Februar findet in Essenbach die Buchvorstellung „Mut zur Pädagogik“ statt. Autor Dieter Reitmeier wird persön-

lich anwesend sein und sein Werk über 200 Jahre Lehrerbewegung vorstellen, den Begleitfilm zeigen und im Anschluss für Gespräche zur Verfügung stehen. Auch BLLV-Ehrenpräsident Dr. hc. Albin Dannhäuser hat sein Kommen zugesagt. Auch er wird für Fragen zur Verfügung stehen.

Zum besinnlichen Abschluss des Nachmittags erklangen zwei musikalische Beiträge, bevor alle – wie seit dem Jahr 2000 Tradition – gemeinsam das Weihnachtslied „Haben Engel wir vernommen“ sangen und so feierlich den Beginn der Adventszeit im Kreisverband einläuteten. Bei angeregten Gesprächen und in gemütlicher Runde klang der Nachmittag beim Kreisverband Landshut harmonisch aus.

□ Andrea Frohnholzer

KV Landshut

Schwäbische Toskana bei Aprilwetter

Traditionelle Weinfahrt im Herbst führte Mitglieder ins Weinsberger Tal

Fest davon überzeugt, dass es noch richtig sonnig wird, startete die Weinfahrt des Kreisverbandes Landshut ins Weinbaugebiet Weinsberger Tal. Sieglinde Richter hatte in gewohnt perfekter Manier die Reisetage geplant und vorbereitet. Die erste Station war deshalb auch wie immer die traditionelle Kaffeepause mit Gebäck und Brezen, bevor die Kolleginnen und Kollegen bei hellerem Himmel und nur wenigen durchziehenden Regentropfen Esslingen erreichten.

Die aufschlussreiche Stadtführung lüftete das Geheimnis um den „Schwäbischen Mann“, der kein Stadtgespenst, sondern am Fachwerk die Bauform mit symmetrischen Strebebalken in X-Form ist. Das ist überall in der Stadt deutlich zu sehen und nicht nur in der ältesten Fachwerk-Häuserzeile Deutschlands.

„Klappe halten!“ hat sich bestimmt schon jeder Lehrer gedacht. Beim wunderbar geschnitzten Chorgestühl in St. Dionys erfuhren die Lehrkräfte, woher dieser vertraute Ausspruch seinen Ursprung hat. Die Holzklappsitze mussten beim Herunterklappen gehalten werden, sollten sie nicht durch selbständiges lautes Klappern verraten, dass der dazugehörige Mönch eingeknickt war!

Zur großen Freude aller klarte der Himmel nach dem Mittagessen auf. So konnte die



Reisegruppe bei strahlendem Sonnenschein zur „Burg“ hinauf wandern, die in Wirklichkeit die städtische Verteidigungsanlage war, und einen wunderbaren Blick auf die Stadt bietet – noch dazu bei blauem Himmel. Ein üppiges Essen und ein angeregter Abend erwartete die Reisegruppe im Hotel mit freundlicher Bedienung in

lupenreinem Schwäbisch: „Mir kennet alls außer hochdeitsch!“

Am zweiten Reisetag besichtigte der Kreisverband bei noch trockenem Wetter Burg Hornberg. Diese hatte der dort allgegenwärtige Götz von Berlichingen (dessen Zitat hier wohl nicht wiederholt zu werden





braucht) käuflich erworben. Die Führerin hob seine Verbindung zu Landshut hervor. Im kleinen, feinen Museum war sowohl seine eiserne Hand als auch die „schuldige“ Kugel und die dafür verantwortliche Feuerschlange zu besichtigen. Die Teilnehmer erfuhren auch, dass das bekannte „Hornberger Schießen“ nichts mit dieser, sondern einer gleichnamigen Burg im Schwarzwald zu tun hatte.

Bei der Weiterfahrt regnete es in Strömen, sodass man auf den Aufenthalt in Mosbach verzichtete und gleich die weithin sichtbare, hoch über dem Neckar gelegene größte Kaiserpfalz Deutschlands, Bad Wimpfen, mit seinem Wahrzeichen, dem Blauen Turm, ansteuerte. Er heißt so wegen seines Schieferdachs, das bläulich schimmert, wenn die Sonne darauf scheint. Bekannt ist das Wahrzeichen auch für seine Türmerwohnung, die seit dem 13. Jahrhundert durchgehend bewohnt ist und somit die längste Türmertradition vorweisen kann. Wunderbarerweise nieselte es nur noch, sodass die Teilnehmer auch hier die prächtigen Fachwerkhäuser in den gewundenen, steingepflasterten Gassen bewundern und tollte Aussichten genießen konnten.

Der dritte Tag begann stürmisch mit Regen. Das Kloster Maulbronn gilt als die bester-

haltene Klosteranlage des Mittelalters nördlich der Alpen und war Schauplatz einiger Filme, zum Beispiel „Der Name der Rose“. Bei dem trüben, kalt-windigen Wetter konnte man das entbehrungsreiche Leben der Zisterzienser-Mönche gut nachfühlen: barfuß in Holzsandalen, gekleidet in schafwollene Kutten durch zwar sehr beeindruckend gebaute und ausgestaltete, aber ungeheizte Räume wandelnd. Die Mönche lebten nach dem Armutsgebot. Sie besaßen zwei Gewänder, einen Gürtel und bei ihrem Ableben gaben sie im wahren Sinne des Wortes „den Löffel ab“, so wertvoll war dieser Gebrauchsgegenstand für die Mönche. Das Schweigegebot hat die Reisegruppe aus Landshut allerdings dann nicht eingehalten.

Interessant war auch: Die auf schwäbischen Speisekarten allgegenwärtigen Maultaschen soll hier, einer Legende nach, ein Laienbruder erfunden haben. Er hat das an bestimmten Tagen verbotene Fleisch einfach mit Spinat zugedeckt. Dann ist es grün. Weiterhin hat er das dann in einer Teigtafel versteckt, dann ist es unsichtbar. Damit war das „Herrgotts-B'scheißerle“ geboren. In der Klosterkirche konnten die Gäste aus Landshut außerdem einen überaus dekorativen und reichhaltigen Erntearbeit bewundern.

Bei Regenwetter ging es weiter zum Schloss Ludwigsburg zur dortigen Kürbisausstellung. Bestens versorgt mit Sieglindes Übersichtsplan suchten alle – zeitweise unter Regenschirmen und -hauben – die berühmten Kürbis-Figuren, die als Charlie Chaplin, Raumschiff Enterprise, Dracula bis hin zu Harry Potter und M&M gestaltet waren. Auch sonst wimmelte der Park nur so von Kürbissen in allen Formen und Farben, mal als Pyramide, mal verarbeitet zu allerlei Kulinarischem wie Suppe, Curry oder Maultaschen. Im Südpark fanden noch die Deutschen Meisterschaften im Kürbiswiegen statt. Der Gewinnerkürbis wog beachtliche 804 Kilogramm.

Gegen 21 Uhr kam die Reisegruppe wieder in Landshut an, beladen mit einigen Einkäufen und viel mehr unvergesslichen Erlebnissen. Zu verdanken hat der Kreisverband das wieder einmal seiner Herzblut-Reiseleiterin Sieglinde, die alle Ziele so wohlüberlegt, akribisch und sorgfältig geplant, außerdem perfekt organisiert und mit so ansteckender Fröhlichkeit durchgeführt hat. Die nächste Reise wird übrigens bereits geplant. 2026 führt die Weinfahrt des Kreisverbandes an die Südsteirische Weinstraße nahe der slowenischen Grenze.

□ Angelika Paukert

KV Mainburg

Wechsel an der Spitze des Kreisverbandes

Anton Liegert zieht sich zurück und Franziska Huber übernimmt die Führung

Anfang Januar fanden in den Mainburger Stuben turnusgemäß die Wahlen zu den Gremien des Kreisvorstandes beim BLLV Mainburg statt. Dabei stellte sich Anton Liegert nicht mehr zur Wahl als Kreisvorsitzender.

Der scheidende 1. Vorsitzende Anton Liegert, er hatte das Amt seit 1993 immer engagiert bekleidet, gab zunächst einen Überblick über die Aktivitäten der vergangenen Jahre. Um nur einige zu nennen: Mitgliederehrungen, Lehrertage, Bezirksdelegiertenversammlung, 75-Jahrfeier der Wiedergründung, Sommerfest zusammen mit dem BLLV Kelheim und traditioneller Lehreradvent.

Verena Brandl legte sodann per Videoschleife den Kassenbericht für die 90 Mitglieder vor, der von Ines Englberger geprüft und für in Ordnung befunden worden war. Die Neuwahlen wurden unter der Leitung von Herbert Gantner und Hanns Seidl durchgeführt und brachten



Die neue Kreisvorsitzende Franziska Huber (Mitte) mit einem Teil ihrer Kreisvorstandschaft (v.l.): Pensionistenbetreuer Herbert Gantner, Fachlehrkräftevertreterin Irene Geyer, der ehemalige und nunmehr 2. Kreisvorsitzende Anton Liegert sowie Pressereferent Hanns Seidl. Foto: Seidl

folgendes Ergebnis: Neue Kreisvorsitzende ist Franziska Huber. Sie ist auch Mitglied im örtlichen Personalrat. 2. Kreisvorsitzender ist Anton Liegert, den 3. Vorsitz und Kassenführung übernimmt Verena Brandl, die Schriftführung Franziska Huber und Anton Liegert. Als Pensionistenbetreuer wurde Herbert Gantner gewählt, als

Vertreterin der Fachlehrkräfte Irene Geyer und als Pressereferent Hanns Seidl. Zur Beisitzerin und Rechnungsprüferin wurde Ines Englberger gewählt. Nach Abschluss der Wahlen wurde noch eine kulturelle Fahrt zum Diözesanmuseum nach Freising besprochen und geplant.

□ Hanns Seidl

KV Vilsbiburg

Zur Ehrung verdienter Mitglieder traf sich der Kreisverband Vilsbiburg traditionsgemäß im Gesellenhaus Vilsbiburg. Auch hier durfte die Vorstandschaft um die 40 Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein mit Abendessen, heiteren Geschichten und guten Gesprächen begrüßen.

Auf dem Programm standen neben zwei von Verena Straub zum Besten gegebenen heiteren Geschichten einige Gratulationen und Ehrungen. Für 30-jährige Mitgliedschaft wurde Rita

Gabriel geehrt, Gertrud Strasser blickt auf 55 Jahre treue Mitgliedschaft im Kreisverband zurück. Besonders Zeit nahm sich Kreisvorsitzende Nicole Baur-Krey für drei besondere Ehrungen. Peter Krautter als langjähriger Kassier und höchstverdienstes Vorstandsmitglied

feierte in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag, zu dem die Kreisvorsitzende mit einem Präsent ganz herzlich gratulierte. Zudem wurde Anton Gabler für 60 Jahre geehrt. Wolfgang Saller ist seit 65 Jahren dem Kreisverband Vilsbiburg und dem BLLV treu.



KV Mainburg

Ehrenbriefe an verdiente Mitglieder verliehen

Kreisverband feiert Jahresabschluss mit dem traditionellen Lehreradvent

Am ersten Adventswochenende hatte der Kreisverband Mainburg seine Mitglieder zum traditionellen Lehreradvent in den Gasthof Seidl Bräu eingeladen. Auf dem Programm stand die Ehrung langjähriger Mitglieder und die besinnliche Einstimmung auf die Adventszeit.

Mit der musikalischen Begleitung von Margarethe und Florian Märten erklang das gemeinsame Lied „Es wird scho glei dumpa“. Als Ehrengäste begrüßte Kreisvorsitzender Anton Liegert die Personalratsvorsitzende Kirsten Kirmeier und den Kelheimer Kreisvorsitzenden Michael Brucker in der Runde der Mainburger Kollegen. Nach einer musikalischen Überleitung wurden die Speisen serviert. Danach gab Anton Liegert einen Überblick über die aktuellen schulpolitischen Entwicklungen, wobei die durch den Ministerpräsidenten angeordnete Erhöhung der Arbeitszeit für Teilzeitlehrkräfte, die vor allem Frauen hart trifft, so nicht gutgeheißen werden kann. Der BLLV hatte eine Lösung – ohne



Anton Liegert (2.v.l.) freute sich, Mitglieder und Weggefährten ehren zu dürfen, unter anderem Anita Mirlach (l.), Anton Zimmermann (ab 3.v.l.), Verena Brandl, Johanna Neumayr. Foto: Märten

Zwang – auf freiwilliger Basis vorgeschlagen. Erfreulich war die Meldung, dass der BLLV aktuell die Mitgliederzahl von 70.000 überschritten hat.

Die Ehrung langjähriger BLLV-Mitglieder bildete den Höhepunkt des Abends: Für 25

Jahre Mitgliedschaft wurde Verena Brandl geehrt, die auch die Kasse des Kreisverbandes verwaltet. Für 35 Jahre langjährige Treue zum BLLV wurde Anita Mirlach geehrt. Mit einem Ehrenbrief für 50 Jahre Mitgliedschaft und ihr langjähriges Wirken als stellvertretende Kreisvorsitzende wurde Johanna Neumayr ausgezeichnet. Ebenso erhielt Anton Zimmermann einen Ehrenbrief für 50 Jahre Mitgliedschaft. Er wurde für seinen engagierten sportlichen Einsatz in der Lehrerfußballmannschaft Mainburg-Kelheim gelobt, mit der er den Niederbayerischen Meistertitel im Jahr 1984 erreicht hatte.

Auch der im Jahr 2024 verstorbene Kollege und BLLV-Pressereferent Rudi Katzl wäre für 50 Jahre Mitgliedschaft zur Ehrung angestanden. Doch das Schicksal hat leider anders entschieden. Mit dem mit Gitarre vorgetragenen „Ave Maria“ von Schubert gedachte der Kollegenkreis still der gemeinsam erlebten Jahre mit ihm.

Den Ausklang des Abends bildeten der Kanon „Mache dich auf und werde Licht“ und adventliche Instrumentalmusik.

□ Anton Liegert



Schließlich genoss man einen unterhaltsamen Abend mit gutem Essen, lustigen, anregenden Gesprächen und vielen schönen Erinnerungen und tauschte sich in fröhlicher Runde aus. □ Birgit Krippner



BLLV-TERMINKALENDER

27./28. Februar	BLLV-Fußballturnier in Passau
27./28. Februar	Frühjahrsseminar des Perspektivteams im BLLV Niederbayern
28. Februar	Wahlkampfauftaktveranstaltung Personalratswahlen
28. März	Redaktionsschluss für die Niederbayerische Schule 2/2026
	OSTERFERIEN
23. April	Niederbayerischer Pensionistentag in Wolnzach
24/25. April	Bezirksausschuss-Sitzung des BLLV Niederbayern in Plattling
25. April	BLLV-Landestagung Fremdsprachen in München
9. Mai	Tag der Verwaltungsangestellten in Hengersberg
19. Mai	Die Niederbayerische Schule 2/2026 erscheint
	PFINGSTFERIEN
23.-25. Juni	PERSONALRATSWAHLEN

Hat sich bei Ihnen etwas geändert?

Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie in Elternzeit oder beurlaubt? Sind Sie pensioniert worden oder hat Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule? Hat sich Ihre Besoldungsstufe geändert? All dies sollte Ihr Kreisverband wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann. Weitere Infos bei Ihrem Schatzmeister oder direkt bei Mareike Ringert, mitglieder@niederbayern.bllv.de.